

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 9

Landeck, 4. März 1977

Einzelpreis S 3.—

## Fünftage-Schulwoche

### Notwendigkeit oder Geschenk mit Hindergründen?

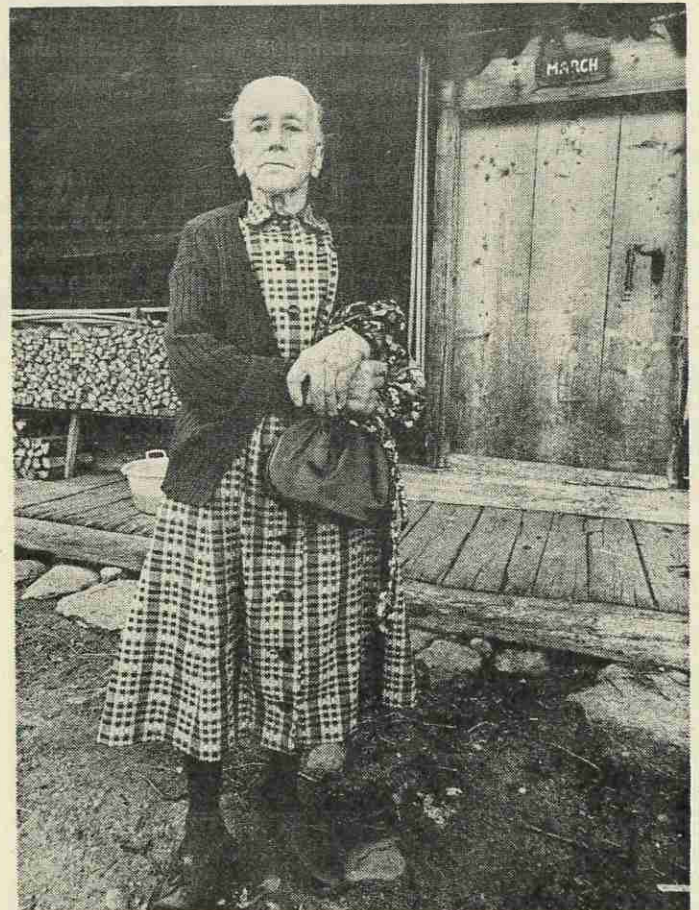
Kürzlich verkündete Österreichs Unterrichtsminister — und damit trat eine seit langem diskutierte Frage in ein entscheidendes Stadium —, daß mit der Einführung der Fünftage-Schulwoche in aller nächster Zeit zu rechnen sei. Damit war zu rechnen, denn die gesellschaftliche Entwicklung — wie auch ÖVP-Schulsprecher NR Dr. Gruber kürzlich in Landeck meinte — läßt eine Fünftage-Arbeitswoche auch für Schüler logisch erscheinen.

Daß diese Neueinführung allerdings bis jetzt jeglicher Vorbereitung entbehrt, klang sogar bei den ministerlichen Ankündigungen mit. Betrachtet man diese so einfach scheinende Frage genauer, so kommt man ziemlich schnell dahinter, daß es sich hier doch um ein

**2. Gemeindeblattgespräch zu obiger Frage am Freitag, 11. März 1977, 20 Uhr, Hotel Schrofenstein.**

Problem von einiger gesellschaftspolitischer Brisanz handelt. Man hörte etwa die Ansicht, die obligatorische Ganztagschule sollte damit durchgepeitscht werden. Dagegen — nichts gegen die GTS, sondern die obige Vermutung — gibt es sicher schlagkräftige Argumente,

„Menschen“ heißt die Fotoausstellung von Josef Huber aus Kufstein, die bis zum 26. März in der Gym-Galerie in Landeck (Bundesrealgymnasium) zu sehen ist.



## DIE SPARVOR

Sparen kann jeder! Ob das Einkommen groß oder klein ist.  
Je früher Sie damit anfangen, desto besser.

Der ideale Partner für den richtigen Weg zum Sparen ist DIE SPARVOR

**Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:**



**Namenstage der Woche: FR (4. 3.): Kasimir - SA (5. 3.): Johann Joseph - SO (6. 3.): Koletta, Fridolin - MO (7. 3.): Perpetua u. Felizitas - DI (8. 3.): Johannes v. G. - MI (9. 3.): Franziska Romana, Dominikus Savio - DO (10. 3.): 40 Märtyrer - FR (11. 3.): Sophronius, Theresia Redi — Wie das Wetter auf 40 Märtyrer fällt, 40 Tage dasselbe anhält.**

nicht zuletzt solche finanzieller Natur. Der ganze Fragenkomplex um die Fünftageweche für Schüler sollte damit nur leicht angerissen werden. Vielleicht krenzte Minister Sinowatz auch ganz bewußt diesen noch unausgegorenen Freudentopf der breiten Öffentlichkeit; vielleicht um zu hören, wie sich diese die Veredelung vorstellt und sich danach zu dessen Genusse bereifindet.

Das Gemeindeblatt jedenfalls läßt sich die gebotene Möglichkeit des Mitredens und da-

mit Mitbestimmens nicht entgehen und lädt zum 2. Gemeindeblattgespräch ein, das unter dem Arbeitstitel „Fünftage-Schulwoche: Notwendigkeit oder Geschenk mit Hintergründen“ steht.

Dieses Gespräch findet am kommenden Freitag, 11. März ab 20 Uhr, im Hotel „Schrofenstein“ statt.

Abschließend sei vielleicht noch bemerkt, daß eine Gesprächsgrundlage sicher die Tatsache sein wird, daß wir uns in Tirol befinden. O. P.

hatte ein ÖAMTC-Pannenfahrer allein auf dem relativ kurzen Stück der von Wien ausgehenden Südautobahn 4 Fahrzeuge mit Motorschäden zu versorgen. Die Ursache war in allen Fällen Überhitzung durch den im Stadtverkehr gut gemeinten Winterschutz.

Bei höheren Drehzahlen im Dauerbetrieb erreicht der Motor bei strenger Winterkälte auch ohne den Pappdeckel hinter dem Kühlergrill die notwendige Betriebstemperatur. Was darüber hinausgeht, kann nur schädlich sein.

Außerdem weist der ÖAMTC erneut auf die Gefahr eines dauernden Choker-Gebrauches hin, der bei Kurzstreckenfahrten vielfach üblich ist. Wenn das Fahrzeug, wie zum Beispiel bei einer Autobahnfahrt, längere Zeit auf hohen Touren läuft, wird der vom Vergaser nicht angenommene Treibstoff das Motoröl verdünnen. Es verliert seine Schmierfähigkeit und die Folge ist ein Kolbenschaden. In besonderen Fällen kann es sogar zur Explosion des Benzin-Ölgemisches kommen.

# Pappkarton hinter dem Kühlergrill kann teuer kommen

Ein Pappkarton, von vielen Autofahrern nur deshalb hinter dem Kühlergrill befestigt, damit der Motor im Stadt- u. Kurzstreckenbetrieb die notwendige Temperatur rascher erreicht, kann eine teure Angele-

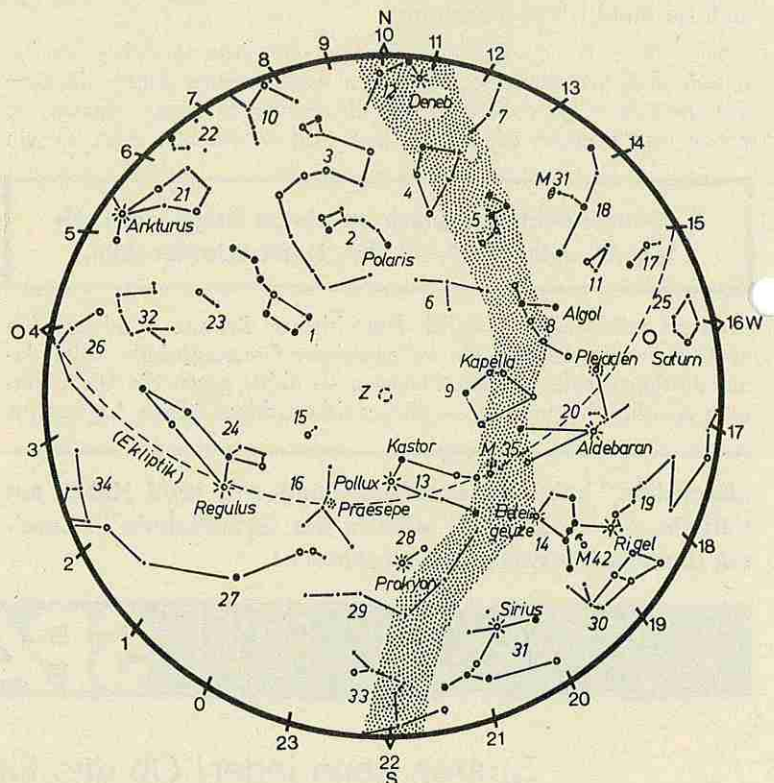
genheit werden. Dann nämlich, wenn man den Karton bei Überland- und speziell bei Autobahnfahrten nicht entfernt. Er kann Ursache schwerer Motorschäden sein.

An einem der vergangenen Wochenende

# DER STERNENHIMMEL IM MÄRZ

Die an hellen Fixsternen reichen Sternbilder des Winters: Stier, Orion, Zwillinge, Großer und Kleiner Hund, sind zur Stunde unserer Beobachtung bereits in den südwestlichen Himmelsquadranten gewandert. Ihnen folgen von Osten her die typischen Frühlingssternbilder, wie Krebs, Löwe, Jungfrau und Bärenhüter. Im Krebs erkennen wir die Praesepe (=Krippe), die — ebenso wie die Plejaden („Siebengestirn“) im Stier — zu den sog. offenen Sternhaufen gehört.

Der mitteleuropäische Sternhimmel am 1. März 1977 um 22 Uhr MEZ: 1. Großer Bär (Ursa major), 2. Kleiner Bär (Ursa minor), 3. Drache (Draco), 4. Kepheus (Cepheus), 5. Kassiopeia (Cassiopeia), 6. Giraffe (Camelopardalis), 7. Eidechse (Lacerta), 8. Perseus (Perseus), 9. Fuhrmann (Auriga), 10. Herkules (Hercules)\*, 11. Dreieck (Triangulum), 12. Schwan (Cygnus)\*, 13. Zwillinge (Gemini), 14. Orion (Orion), 15. Luchs (Lynx), 16. Krebs (Cancer), 17. Widder (Aries), 18. Andromeda (Andromeda), 19. Eridanus (Eridanus)\*, 20. Stier (Taurus), 21. Bärenhüter (Bootes)\*, 22. Nördliche Krone (Corona borealis)\*, 23. Jagdhunde (Canes venatici), 24. Löwe (Leo), 25. Walfisch (Cetus)\*, 26. Jungfrau (Virgo)\*, 27. Wasserschlange (Hydra)\*, 28. Kleiner Hund (Canis minor), 29. Einhorn (Monoceros), 30. Hase (Lepus), 31. Großer Hund (Canis major), 32. Haar der Berenike (Coma Berenices), 33. Schiff (Puppis)\*, 34. Becher (Crater)\*. Die mit einem Stern (\*) versehenen Sternbilder befinden sich zur Zeit der Beobachtung nicht mehr oder noch nicht vollständig über dem Horizont.



Der Planet Merkur steht am 6. 3. in oberer Konjunktion mit der Sonne. Er tritt am 21. 3. seine zweite Sichtbarkeitsperiode in diesem Jahr an, die bis zum 10. April dauert, und kann während dieser Zeit am Abendhimmel im Westen aufgesucht werden. Auch Saturn, im Sternbild Widder, ist noch am westlichen Abendhimmel zu sehen. Venus

ist Morgenstern und geht in der Morgendämmerung im Südosten auf. Am frühen Morgen des 24. 3. wandert die schmale Sichel des abnehmenden Mondes nahe nördlich an Venus vorbei. Auch Mars, im Sternbild des Schützen, ist am südöstlichen Morgenhimmel zu beobachten. Der Planet Jupiter, im Skorpion, kann am Morgen-

himmel im Süden aufgesucht werden. Der Mond steht am 4. 3. im Ersten Viertel. Am 12. ist Vollmond, am 20. Letztes Viertel und am 26. März Neumond. Die Sonne erreicht am 21. 3. den Frühlingspunkt, den Schnittpunkt ihrer aufsteigenden Bahn mit dem Himmelsäquator. Der kalendermäßige Frühlingsanfang ist gekommen.



# Tobadiller Landesstraße: Wann geht es endlich weiter?

**Bürgermeister Robert Schiferer fordert, daß die Strecke Zappenhof—Tobadill endlich in Angriff genommen wird ■ Grundablösen auf Tobadiller Gemeindegebiet längst durchgeführt ■ Landeshauptmann Wallnöfer sollte seine versprochene Intervention durchführen ■ Als Grund für die bisherige Verzögerung sieht der Tobadiller Bürgermeister hauptsächlich den Streit um die Auffahrt, der weniger auf Experten- sondern mehr auf politischer Ebene stattfindet**

Die Gemeinde Tobadill, vertreten durch Bürgermeister Robert Schiferer und die Gemeindevorstandsmitglieder Josef Matt, Karl Pfeifer und Walter Senn, veranstalteten am vergangenen Montag ein Pressegespräch, das sich mit der Tobadiller Landesstraße befaßte. Wenn man die Aussagen, Tätigkeiten oder Nicht-Tätigkeiten rund um diese Straße in den letzten Jahren genau verfolgte, so ist man fast versucht, von einem „Straßen-Krimi“ in Fortsetzungen zu sprechen, der zwar bereits viele Fortsetzungen hat, in der Handlung aber noch gar nicht weit fortgeschritten ist. Unter dem Titel „Was bisher geschah“ sind zwar eine beachtliche Anzahl von gefundenen und wieder verworfenen Auffahrtsvarianten anzuführen, konkrete Fortschritte jedoch erstaunlich wenige zu verzeichnen. Das kam bei diesem Pressegespräch mehrmals ganz deutlich zum Ausdruck. Was bisher geschah, sieht aus der Sicht der Tobadiller wie folgt aus:

Nach umfangreichen Erkundigungen und Gesprächen mit führenden Politikern und Beamten faßte der Gemeinderat am 17. 10. 1971 den einstimmigen Beschluß, die Zufahrtsstraße von Landeck über den Zappenhof nach Tobadill zu bauen. Am 11. 7. 73 teilte die Tiroler Landesregierung mit, daß für den Bau der Tobadiller Straße 18 Millionen Schilling nach dem Verkehrerschließungsprogramm bereitgestellt wurden. Am 19. 7. 1973 erfolgt eine Begehung der Strecke Zappenhof—Tobadill. Am 27. 5. 1974 stellt das Baubezirksamt Imst in einem technischen Bericht fest, daß nur eine Landesstraße 2. Ordnung von Landeck über Perfuchsberg nach Tobadill den notwendigen Aufschwung der Gemeinde auslösen könne. Am 8. 7. 1974 erteilt die Landesbaudirektion die Genehmigung des Projektes Zappenhof—Tobadill. Am 23. 10. 1975 erfolgte an einem Tag die Bauverhandlung und die Grundablöse. Am 18. 11. 1975 schrieb Herr Landeshauptmann Ökonome-rat Eduard Wallnöfer an Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Ernst Pokorny (Abt. VI b 2): „... betreffend den Bau der Straße von Landeck nach Tobadill möchte ich bemerken, daß mir am baldigen Beginn der Bauarbeiten gelegen wäre, weil man dieses Dorf nicht mehr länger vernachlässigen kann...“

Soweit also alles in bester Ordnung — nur geschah dann für die Strecke Zappenhof—Tobadill nichts mehr. Die Gründe dafür sieht Bürgermeister Schiferer darin, daß zum ersten die Auffahrt zu einem Streitobjekt mit politischem Hintergrund wurde

(die Tobadiller sprechen sich eindeutig für die Auffahrt Bruggen aus) und zum zweiten die Grundablöseverhandlungen mit der Agrargemeinschaft Landeck auf ein totes Geleise gerieten. Die Tobadiller verlangen, daß der vom Landeshauptmann längst mehrmals versprochene Besuch in dieser Angelegenheit endlich stattfindet und daß sich alle betroffenen Parteien zu einem längst fälligen Verhandlungsgespräch zusammenschließen. Denn mit der Tatsache allein, daß allen die Notwendigkeit dieser Straße ein-sichtig ist, ist dem Dorf wenig geholfen.

Die oben namentlich angeführten Gemeindevetreter kennen sehr wohl auch die „Anschauung einzelner“, die meinen, sie wollen „ihre Ruhe haben“. Als Vertreter der Gemeinde könnten sie jedoch auf diese Haltung eines verschwindend kleinen Bevölkerungsteiles keine Rücksicht nehmen.

Als in dieser Hinsicht besonders ins Gewicht fallend führt man an, daß praktisch alle erwerbstätigen Tobadiller Pendler sind. Neben dem Nebenerwerbsbauern gibt es in Tobadill auch den Nebenerwerbs-Gewerbetreibenden. Und alle sind auf eine schnelle u. unproblematische Verbindung mit Landeck angewiesen, die mit der bestehenden Straße einfach nicht gegeben ist. Es ergibt sich hier sogar das Kuriosum, daß eine ganze Gemeinde eigentlich gar nicht direkt an das überörtliche Straßennetz angeschlossen ist, weil ein Stück Privatstraße dazwischen liegt. In einer Presseaussendung der Gemeinde Tobadill heißt es dazu:

„Alle Bewohner Tobadills sind durch die leidliche Zufahrt in Pians und im Teilabschnitt zwischen dem Bahnhof Pians und Tobadill betroffen. Sei es nun die unübersichtliche Abfahrt, die enge und winkelige Straßenführung durch Pians, die Gewichtsbeschränkung auf 8 Tonnen Gesamtgewicht, die zu enge und zu wenig hohe Bahnunterführung, die enorme Steigung an zwei längeren Streckenabschnitten oder mangelhaften Ausweichmöglichkeiten. So kann der Fremdenverkehr einfach nicht florieren. Das Geschäft mit Busreisenden bleibt ein Traum. Nachweislich kehrten Gäste zur Tag- und Nachtzeit mitten in Pians um, obwohl sie reserviert hatten und zumindest vom Landecker FV-Büro geschickt wurden. Aber auch der Lebensmittelhandel ist im Wettbewerb mit Landecker Betrieben stark benachteiligt, da eine Anzahl von Lieferanten diese Straße lieber meidet. Die Landwirt-

**Chic in neuem  
Strick  
von  
Sacha Fontain**

Pfunds  
Prutz

**BOUTIQUE ORTYNER  
RUDI u. ERNA**

schaft ist beim Transport von Vieh und Futtermitteln ständigen Belastungen unterworfen. Die Frachtführer verrechnen hohe Frachtsätze wegen der Gefährlichkeit und des Zeitverlustes. Die geringe Landekapazität verteuert z. B. den Frachtanteil eines Ziegels enorm. Die Bauherren der letzten Jahre können ein Lied davon singen. Obwohl die Tobadiller Gemeinde z. B. seit 1973 aliquot die Landecker Feuerwehr-Drehleiter mitfinanziert, kann man mit diesem Gerät Tobadill nicht erreichen.“ O.P.

## Konsumenteninformation

Der Verein für Konsumenteninformation, Landesstelle Tirol, gibt bekannt, daß am

7. März 1977

21. März 1977

jeweils von 17 bis 19 Uhr Haushaltsgeräteberatung und Rechtsberatung in der Amtsstelle der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol in Landeck, Malser Str. 41, stattfinden.

**Schischule Landeck-Zams  
Hausfrauenschikurs  
Nr. 2**

**Für Fortgeschrittene (ab Pflug-  
bogen)**  
vom 7. 3.—12. 3. 1977  
Täglich von 14.00—16.00 Uhr

**Ein großer Fehler: daß man sich mehr dünkt, als man ist, und sich weniger schätzt, als man wert ist. (Goethe)**



# Tiroler Landtag: Anträge und Anfragen von LVzP. Lettenbichler

Der Vizepräsident des Tiroler Landtages, Adj Lettenbichler, hat bei der letzten Sitzung des Tiroler Landtages zwei das ganze Land betreffende Initiativanträge eingebracht.

Der erste Antrag befaßte sich mit einer neuen Möglichkeit, alte Menschen zu betreuen, ohne diese aus ihrer gewohnten dörflichen und familiären Umgebung herauszureißen. Dies wäre in der Einrichtung einer Heimhilfe bzw. Hauskrankenpflege mit wenig Aufwand durch das Land Tirol möglich und in kürzester Zeit auch zu verwirklichen.

Der zweite Antrag geht auf ein neues Tierschutzgesetz für das Land Tirol hin-

aus, weil das derzeitige Gesetz den heutigen Gegebenheiten nicht mehr entspricht.

Insbesondere fordert Vizepräsident Lettenbichler, sogenannte ehrenamtliche Tier- schutzorgane im Gesetz zu verankern, welche für die Verwirklichung des Gesetzes sorgen, die Begriffe Tierquälerei, besondere Tatbestände der Tierhaltung, Umgang und Behandlung von Tieren, Schutzverwahrung u.ä.m. neu zu formulieren.

Überdies urgiert Lettenbichler neuerdings die vom Landeshauptmann in einer Anfrage des Jahres 1976 zugesagte Novellierung des Tiroler Jagdgesetzes und die Verabschiedung des Bergwachtgesetzes für Tirol.

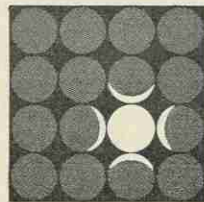
## Bezirksinnungsmeister Alois Schmid 50 Jahre

Am 24. Februar gab es für Herrn Alois Schmid eine Feier aus Anlaß seines 50. Geburtstages. Als Gratulanten fanden sich neben dem Familien- und Freundeskreis auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ein. Seit Jahren arbeitet Schmid im Gemeinderat von Zams und bekleidet neben anderen Ämtern auch das eines Bezirks-

innungsmeisters der Fleischhauer.

Aus kleinsten Anfängen hat Schmid einen wohlfundierten Familienbetrieb aufgebaut. Eine Zeitlang arbeitete er als Klostermetzger in Zams. Aus seiner Ehe mit Herta Bouvier stammen fünf Kinder. Dem agilen 50er die besten Wünsche für seinen zweiten 50er-Schritt!

# Kampf dem Krebs



## Krebs in der Hämatologie

Dozent Honetz

Erst seit wenigen Jahren haben Leukämiepatienten eine reelle Chance zu überleben. Heute bedeutet Blutkrebs kein Todesurteil innerhalb weniger Monate mehr. Durch enge Zusammenarbeit von Ärzten und Chemikern gelang es dem Blutkrebs Schach zu gebieten. An den Zügen, die zum endgültigen Schachmatt führen, wird noch intensiv gearbeitet. Wichtige Erfolge sind erlangt, der Endsieg steht aber noch aus.

Ein Dreistufenprogramm ist der erste Weg, dieses Ziel zu erreichen:

• Verbesserte chemotherapeutische Maßnahmen stehen schon zur Verfügung. Inten-

sive Forschungen laufen die Krankheit noch besser in den Griff zu bekommen.

• Neue Möglichkeiten zur Verhütung u. Behandlung von eventuell auftretenden Komplikationen wurden ausgearbeitet.

• Wirksame Maßnahmen zur Verhinderung eines Neuaufflackerns der Krankheit stehen zur Verfügung. Die moderne Immuntherapie bietet dem Körper selbst einen Weg an mit dem „Feind“ fertig zu werden.

Auch in der Bekämpfung des einst tödlich verlaufenden Lymphknotenkrebses gibt es schon gute Erfolge. Sie konnten durch enge Zusammenarbeit zwischen Strahlentherapie, Innerer Medizin, der Gewebeforschung und der Chirurgie erzielt werden.

## Vom Pforrer Maaß

In Fliaß a Pforrhear gwöisa ischt, a heiliger, a frommer Chrischt, auf's Gwond do löit er nit viel Weart, sou hot man vo da Fliaßer gheart. Der Pforrhear muaß amol auf Zoms, er geht gemiatli über Troms. Im Widum hocka d' una oll. Mir fonga on auf jed'n Foll! Der Dechat frog: Wer faht denn nou? Der Fliaßer Zoggler souwiesou! Galisch der Pforrer Maaß kimmt on, und olls begrißt da heil'ga Monn. Er schmötzelet und söit: „Jo, jo, der Fliaßer Zoggler ischt iatz dol!“ - Er woß gor olls, ou jeda Sünd, voar ma zu ihm in Beichtschtuahl kimmt, woß wer toll schtieht und wer toll fluacht, und wer die schiana Marla bsuacht, wer olls verfrißt, wer olls vertrinkt, und wer voar Shtolz und Hoffohrt shtinkt, vo jed'm Monn, vo jeder Frau, der Pforrer Maaß woß olls genau von Piedaegg, vom Kamplegg (Weilernamen) ou d' Sündä über d'r Brugga dött. - Der Franzl ou mol beicht hot, Der Pforrer söit: „I sog d'rs grod, söischt mir nit olls, du schiacher Göll, no kimmscht du kerzagrod in d' Höll. Wie oft du hoscht da Nochber gnußt, wie oft du hoscht die Thresl bußt, daß du da Mochschtua hoscht versetzt, die Kuah im fremda Mod hot gfretzt, daß da Holz gschtöhla in der Nocht, und d' Oaschterbeicht nit richtig gmocht. Söischt iatz it olls und tuascht nit Buuß, der Hergott di verdomma muaß.“ Schaug! Franzls Ouga weara groaß, wie dear oll seina Sündä woß, iatz hot er's ober richtig gmocht, a tiafa Rui - und's Pfarli locht, weil er da Franz, den Tuiflsgöll, hot auchazocha aus der Höll.

Luise Henzinger

## Volkshochschule Landeck

### Vortrag

Am Mittwoch, 16. März 1977, 20 Uhr, spricht im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Oberstudienrat Dr. Josef Bauer, Innsbruck, über

### Die Götterinseln Java und Bali (Farblightbilder)

Die bevorzugten Reiseziele des indonesischen Inselreiches, hier die paradiesische Landschaft Javas, dort das heitere, lebenswerte Volk der Balinesen, fesseln immer wieder von neuem. Karten an der Abendkasse.

**Wir bitten die Abonnenten um Verständnis, daß wir die Bezugsgebühr f. das Gemeindeblatt nicht mehr wie bisher vierteljährlich sondern für das ganze Jahr einheben. Die Gebühr verbleibt wie seit Jahren bei S 88.— (bisher viertelj. S 22.—). Wir danken für das Verständnis.**



# Besuchen Sie unseren JEANS - SHOP

DAMENMODEN — HERRENMODEN — KINDERMODEN

## STEINADLER - MODEN - LANDECK

SAMT-OVERALS 698.— SAMT-JEANS 298.— KINDER-JEANS 159.—

HIS JEANS HIS JEANS HIS JEANS HIS JEANS HIS JEANS HIS JEANS HIS JEANS

### Ist Dialekt das, was man sich nicht mehr traut?

Fast ist man geneigt, diese Begriffsbestimmung abzugeben. Die Mundart wird heutzutage immer mehr von „Germanismen“ durchsetzt, wird immer mehr zu einer Umgangssprache für alle — und das ist sehr schade. Die „Dialektwelle“, die in den letzten Jahren auf dem Schlagesektor eingesetzt hat, vermag sich im Alltag nicht durchzusetzen. Vielleicht ist die Ursache für unsere zunehmende Freude auch an Mundartliteratur in der Erkenntnis zu suchen, daß diese Sprache mit all ihren Ausdrucksformen uns mehr und mehr fremd wird. Die Tatsache allein, daß die Jungen nicht mehr so zwitschern wie die Alten sungen, müßte nicht traurig stimmen, denn die Mundart ist alles andere als eine tote Sprache. Immer schon kamen alte Ausdrücke ab und wurden durch neue ersetzt. Was bedenklicher und zugleich traurig stimmt ist, daß sich gar mancher von uns nicht traut, so zu reden, „wie ihm der Schnabel gewachsen

ist“. Man könnte ihn ja für dumm halten, für einen Tölpel, für einen Bauernfünfer. Deshalb befließigt man sich — besonders dem deutschen Gast gegenüber — „perfekt auswärts“ zu reden. Und was dabei oft herauskommt, würde eigene Seiten füllen, die mehr zum Weinen als zum Lachen wären. Der dümmste Bürger von nördlich des Alpenhauptkammes wird für einen verkappten Nobelpreisträger gehalten, wenn er nur so etwas Ähnliches wie „Hochdeutsch“ spricht. Damit soll nichts gegen dieses gesagt sein; nur etwas mehr Selbstvertrauen in uns und unsere eigentliche Sprache, die Mundart, sollten wir schon haben. Das Fernsehen trägt auch dazu bei, daß vor allem unsere Kinder immer mehr norddeutsche Brocken in ihren Wortschatz aufnehmen. Da müßte die Schule einige Abwehrmittel bereit haben.

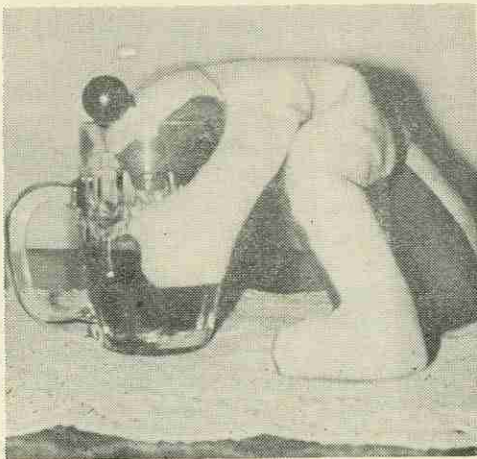
Die Mundart sollte unser allererstes Verständigungsmittel sein und bleiben. Wir

sollten aufhören, von ihr auf die geistigen Qualitäten ihres Benützers zu schließen. Wir sollten uns ihrer nicht schämen. Es sollte uns klar werden, daß wir viel aufgeben, wenn wir unsere eigentliche Muttersprache aufgeben.

Es gab immer Leute (und wird sie immer geben), die nach einem kurzen Arbeitsaufenthalt im Ausland (in der Schweiz etwa) zurückkamen und die Daheimgebliebenen mit ihren neuen Sprachkenntnissen überraschten und den heimischen Dialekt nicht mehr verstehen konnten. Solches Gebabe wurde — und damit bewies das Volk seinen gesunden Instinkt — mehr oder weniger offen belächelt und bspöttelt.

Lassen wir also jedem Tal, jedem Dorf seine Sprache, gerade in einer Zeit, die gleichmacherische Tendenzen (nicht zuletzt durch die Technisierung) hat wie kaum eine zuvor. O. P.

### Was der Frosch meint



*Freunde, eines muß ich Euch schon sagen: die Vorstellungen, die mancher von Euch vom Fasten hat, setzen mich in Erstaunen. Vor allem deshalb, weil Ihr doch erkannt habt, wie gesund das Fasten ist. Unserem ist es ja nicht zu verargen, wenn er sich in der wärmeren Jahreszeit den Wanst vollschlägt, denn im Winter ist nicht einmal Schmalhans Küchenmeister.*

*Besonders hinterfotzig ist es, wenn Ihr den Aschermittwoch als Fasttag bezeichnet. Kaum einen Tag im Jahr gibt es, wo Ihr mehr freßt und sauft. Aber vielleicht braucht das die Wirtschaft, und gegen die will ich nichts gesagt haben, sonst bin ich meine Schenkel los. Das Geld, das solcherart erfre... (entschuldigt) erarbeitet wird, geht aber sicher wieder für Medikamente, Arzt- u. Krankenhauskosten drauf, meint*

*Euer Quodlibet*

**Eine Zunge, die nur zu schmähen und zu kritisieren versteht, verrät ein krankes Herz.**  
(Pythagoras)

**Wer sich seinen Glanz von außen holt, bei dem ist es meist inwendig dunkel.**  
(Kotzebue)

### Vereinigung des kath. Buchhandels in Österreich

Der Dreiländerausschuß der Vereinigung des katholischen Buchhandels in Deutschland, Österreich und der Schweiz, dessen Tagung dieser Tage in Augsburg zu Ende gegangen ist, gibt mit Mai 1977 ein 6000 Titel umfassendes Fachverzeichnis über katholisches Schrifttum heraus. Der Katalog wird eine breite und fundierte Übersicht der katholischen Publikation im deutschsprachigen Raum beinhalten.

Die internationale Zusammenarbeit im Dreiländerausschuß dient dem Erfahrungsaustausch und der Erarbeitung von gemeinsamen Projekten. Zum Beispiel beteiligt sich der deutsche Verband der katholischen Verleger und Buchhändler an dem von der österr. Schwesternorganisation herausgegebenen Weihnachtskatalog „Bücher zum Wünschen und Schenken“. Die Gesamtauflage dieses Produktes beträgt 750.000 Exemplare, wobei der deutsche Verband einige Seiten mutiert.



# Die Seite für die jüngsten GEMEINDEBLATTLER

## Interessantes aus aller Welt

### Die Erdoberfläche verändert sich

Wie sehr sich die Erdoberfläche ständig u. sichtbar verändert, beweisen einige Beobachtungen und Feststellungen, die man unlängst in Norwegen und der Schweiz gemacht hat.

In Norwegen hatte ein Professor die Angewohnheit, täglich, wenn er seinen Spaziergang beendete, den Gipfel des Hoegtuva zu betrachten. Dazu mußte er immer eine kleine Anhöhe erklimmen, weil er sonst den Gipfel nicht sehen konnte. Nach Ablauf von drei Jahren brauchte er aber die Anhöhe nicht mehr zu besteigen, denn der Berggipfel war plötzlich auch ohne ihn tadellos zu sehen.

In Grandson (Schweiz) machte man in dessen die Wahrnehmung, daß die Türme des dort gelegenen Schlosses — von denen man früher an einem nördlichen vom Schloß gelegenen Aussichtspunkten nur die Dächer erblicken konnte — plötzlich nach einem Zeitraum von vierzig Jahren völlig sichtbar geworden sind.

### Rätsel um Murmansk-Herings gelöst

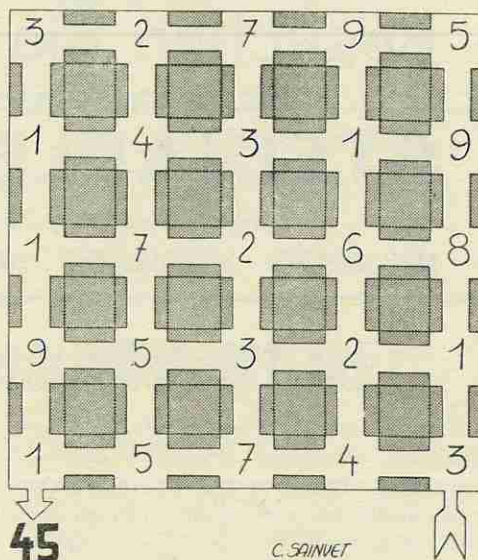
Viele Fischarten geben den Fachgelehrten auch heute noch Rätsel auf. Der sogenannte Murmansk-Hering tat das bis vor kurzem ebenfalls, denn er unterschied sich von anderen Heringen. Er erreicht ein Höchstalter von 18 Jahren, während andere Heringe etwa 25 Jahre alt werden. 5—6 Jahre hält

er sich nur in der Nähe der Murmansk-Küste auf. Dann wandert er nach den Lofoten zum Laichen. Hat er abgelaicht, so verschwindet er plötzlich spurlos im Atlantik. Niemand konnte sagen, wo der merkwürdige Fisch blieb, aber nun weiß man es. Forschungsschiffe verschiedener Nationen kamen dem Rätsel auf die Spur. Sie fuhren in Richtung Norden und orteten zunächst zwischen Grönland und Spitzbergen in grosser Tiefe riesige Heringsschwärme. Als man daraufhin einige Probefänge machte u. die Fische untersuchte, stellte man fest, daß es Murmansk-Heringe waren. Sie waren allerdings inzwischen (seit der Laichzeit) so groß und fett geworden, daß man sie zunächst für eine unbekannte Heringsart hielt. Sie waren etwa fünfzehn Jahre alt, enthielten ungefähr 22% Fett und schmeckten ausgezeichnet.

Es war nun nicht mehr schwer zu erraten, warum die Murmansk-Heringe so weit nach Norden vorgedrungen waren und ausgerechnet hier ihren Standort hatten. Hier treffen sie nämlich auf einen Ausläufer des Golfstromes, der sagenhafte Mengen des nahrhaften Planktons enthält. An dieser Stelle haben die Murmansk-Heringe keinerlei Nahrungsorgen und keinerlei Veranlassung, den guten Platz zu verlassen.

### Ein Baum, der pfeifen kann

Im südlichen Ägypten und in Äthiopien gibt es einen Baum, der regelrecht pfeifen



### Für schlaue Rechner

Rechnet einmal nach, welchen Weg ihr gehen müßt, damit ihr auf die Summe 45 kommt. Probieren geht über Studieren!

*Auflösung:* Der richtige Weg heißt:  $3+1+8+6+2+4+4+7+3+5+5+1 = 45$

und flöten kann. Die Araber nennen ihn „Tsofar“ und gewinnen aus seinem Saft eine gummiartige Masse, das sogenannte Gedaref. Der Saft ist sehr süß und die Lieblingsnahrung eines kleinen Käfers, der auf den Zweigen des eigenartigen Baumes lebt, dessen Äste mit Dornen übersät sind. Um an den Baumsaft zu gelangen, durchbohrt der Käfer die Dornen und höhlt sie aus. Der Wind fängt sich später in diesen winzigen kleinen Löchern und je nachdem, ob er heftig oder langsam hineinbläst, beginnt der Baum zu pfeifen oder zu flöten. Das Phänomen ist schon viel von Touristen bestaunt worden. Die Töne, die der Pfeifenbaum beim Flöten von sich gibt, sollen übrigens sehr harmonisch klingen.

### Warum Margarine gesünder ist als Butter

Der Fettgehalt des Blutes und die Anfälligkeit gegen den Herzinfarkt stehen in enger Beziehung zueinander. Steigt der Cholesterinspiegel im Blut über den Grenzwert von 260, dann erhöht sich die Anfälligkeit gegen den plötzlichen Herztod um mehr als das Dreifache.

Je flüssiger und damit chemisch ungesättigter ein Fett ist, desto gesünder ist es auch. Demnach sind Pflanzenöle das beste Fett für den Körper, doch für den Brotaufstrich ist Öl kaum geeignet.

Für Kranke gibt es eine Speisemargarine die besonders reich an ungesättigter Linolensäure und Sonnenblumenöl ist, und den Fettgehalt des Blutes senkt und auf diese Weise die Anfälligkeit gegen den Herzinfarkt herabsetzt.



Er macht Musik...



*Auflösung:* Note neben dem Schuh fehlt. Pflaster auf dem Schuh ist weg. Note rechts außen fehlt. Ein Finger der rechten Hand ist kürzer. Note an der Hand fehlt. An der Gitarre fehlt ein Knopf. Der Schal ist kürzer. Am Hemd fehlt ein Punkt.

daß die Noten nur so fliegen. Eine kurze Note, eine lange, eine zerquetschte — und bei diesem Durcheinander fällt es auch bestimmt nicht ganz leicht, die acht Unterschiede herauszufinden, die das erste Bild vom zweiten unterscheidet.



# s'Karrer Stöffele - markantester Oberländer Landesverteidiger und selbstlosester Sozialapostel

Im Jahre 1777, d. i. vor 200 Jahren, schenkte eine arme Karrer Mutter dem Tiroler Oberland das bauernschlaue Stöffele, welches im November 1809 seine engere Heimat durch das Waffenstillstandsabkommen an der Imster Langbrugge sowie durch kluge Beratung seiner Paznauner nach dem Kampf am Giggler Tobel vor unnützem Blutvergießen u. feindlicher Brandschatzung bewahrte.

Zudem bettelte das hilfreiche Stöffele später selbst landauf-landab das Gründungskapital für 3 Oberländer Klosterstiftungen (Ried, Imst, Kronburg) zusammen. Trotzdem hat das hochverdiente, originelle Mandl, welches sogar auch im Rufe der Heiligkeit stand, weder in seinem Leben noch nach seinem Tode von offizieller Seite jene Würdigung erfahren, die ihm gebührt hätte.

Bezeichnend hierfür ist wohl ebenso, daß erst der bayrische Lehrer Arthur Achleitner Leben und Werk des „tirolischen Heldenpriesters“ in einem umfassenden „Lebensbild“ darstellte. Dieses liegt ebenfalls

der nachstehenden Kurzbiographie über das Stöffele zugrunde, welche Regierungsrat Franz Hackl, Imst, bereits zum 100jährigen Gedenken an den Todestag Stephan Krismers verfaßte:

„Stephan Krismer, vulgo Stöffele, erblickte in der Christnacht des Jahres 1777 als sechstes Kind der armen Eltern Jakob und Elisabeth Krismer in Karres bei Imst das Licht der Welt. Zum Jugendlichen herangewachsen, trat der ehemalige Karrer Ziegenhirt zuerst in das Imster Kapuzinerkloster ein.

Im Jahre 1797 ermöglichte jedoch der Brennbichler Müller Neururer dem 20jährigen Spätberufenen das abgekürzte Studium im Privatgymnasium des Brunnecker Spittalkaplans Georg Falkensteiner. 1803 war Stephan Krismer bereits „Tonsurista et Convictor“ des Priesterseminars in Brixen, 1804 Presbyter; 1805 feierte er seine Primiz in Imst und versah hierauf kurz die Seelsorgerstelle in seinem Heimatdorf Karres. Schon im Feber 1807 wurde er aber als

Hilfspriester nach Arzl bei Imst versetzt, wo er sich als gottesfürchtiger Seelenhirt und kaisertreuer Patriot gegen den Willen seines vorgesetzten Kuraten den kirchlichen Anordnungen der bayrischen Besatzungsmacht hartnäckig widersetzte und vom bayrischen Landrichter in Imst sogar zu einem Tag Arrest verurteilt wurde, weil das unbeugsame Mandl den Segen mit dem Ziborium erteilte.

In der Dorfkirche zu Arzl hielt das Stöffele auch seine berühmt gewordene „Schrofeloch-Predigt über den Propheten Elias, der sich einst dem Auftrag Gottes durch die Flucht in eine Felshöhle entziehen wollte. Das Stöffele schloß seine drastisch-anschauliche Predigt im unverfälschten Oberländer-Dialekt mit der unmißverständlichen Nutzanwendung, der Gefahr fest in's Aug' zu schauen und sich nicht zu verstecken - oder: „I hol enk aus'm Schrofeloch! Amen!“

Der aufrechte Priester ließ sich durch nichts und durch niemand zum Heudler vor den Fremden und keinesfalls zum Verräter am Kaiser machen. Krismer lehnte es aber ebenso entschieden ab, die Bevölkerung zu unüberlegten und folgenschweren Widersetzlichkeiten aufzuhetzen oder gar nutzloses Blutvergießen zu provozieren. So stand er mit seinem scharfmarkierten Gesicht u. seiner kräftig gebogenen Nase allen als schneidiges Mandl vor Augen, das ganz mit seinem Volk fühlte, jedoch auch selbst die Verantwortung tragen wollte, wenn es sich wieder einmal wie so oft geschworen hatte: „Stöffele, dös tuescht itt! In Ewigkeit itt!“ Mochte es deshalb auch bis an sein Lebensende Hilfspriester oder Kooperator bleiben! Dem glühenden Patriot konnten auch die Versetzung nach See und die gefährlichen Paznauner Lawinen nichts anhaben; nicht einmal, als er auf der Rückkehr von einem Krankenbesuch auf dem Seer Berg unter eine solche geraten war.

Im abgelegenen Paznauntal von damals brauchte sich das Stöffele wenigstens kaum mehr um die bevormundenden Vorschriften der bayrischen Regierung zu kümmern und konnte es trotz behördlicher Verbote die Kirchenglocken läuten lassen sowie die örtlichen Kreuzgänge, Prozessionen und Rorateämter halten, wie sie von alters her Brauch waren.

Bald aber spielte Stephan Krismer als Laudegger Feldpater ungewollt die Hauptrolle im Oberländer Novembraufstand des Jahres 1809. Das Stöffele war es ja auch, dem Andreas Hofer am 31. Oktober 1809 abends im Wirtshaus zur „Schupfe“ an der Brennerstraße den Befehl anvertraute, nach welchem der Haller Ländaufseher und Schützenmajor Martin Firlir mit seinen Oberinntaler Sturmmanschaften in den ersten Stunden des Allerheiligentages die



## Sichere Autos helfen Unfälle überleben

Geborgen in Spezial-Sicherheits-sitzen mit Prallpolstern, geschützt u. gestützt bis auf Scheitelhöhe wie in Opas Obrenessel, durch Aufprallkissen und Fangnetze gesichert, werden die Zukunftsautomobilisten u. deren Mitfahrer sein. Autos werden mit elektronischen Warnern und hydraulischen Helfern so ausgerüstet sein, daß der Fahrer selbst nach einem Frontalaufprall mit 80 Sachen ledig-

lich mit einem schmerzverzerrten Lächeln seiner demolierten Karosse entsteigt.

Wenn auch damit zu rechnen sein wird, daß verstopfte Straßen u. Umweltvergiftung schon in wenigen Jahren stolze Autobesitzer dazu zwingen werden, ihre fahrbaren Untersätze zugunsten neuer Massenverkehrsmittel in der Garage verschimmeln zu lassen, so wird doch momentan noch alles unternommen, um absolute aktive und passive Sicherheit im Fahrzeug zu gewährleisten.

Ein Detail, das dafür unerlässlich ist, sind Sicherheitsgurte, ebenso Kopfstützen, die im wesentlichen bei rückwärtigen Auffahrunfällen wirken. Die bruchsicheren Verbundglas-scheiben sind beinahe ideal, denn herkömmliche Windschutzscheiben können durch Steinschlag platzen, die Sicht versperren und eventuell den Fahrer verletzen. Die Anschaffung abblendbarer Innenspiegel ist ebenfalls zu empfehlen. Für Verantwortungsvolle ist sie selbstverständlich u. außerdem spottbillig.

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß der Käufer eine Anschaffungspreiserhöhung, die eine serienmäßige Komplett-Sicherheitsausstattung zwangsläufig mit sich bringt, zugunsten großer Überlebenschancen zu akzeptieren gewillt ist.



Bayern auf der Höttinger Seite anzugreifen hatte. Das gleiche Vertrauen sprach wohl auch aus den Worten, mit denen sich Andreas Hofer im Gasthof zur „Schupfe“ vom Feldpater der Laudegger Schützenkompanie verabschiedete: „Mein lieb'r Stephan, bet, woß mer nôt z'helfen!“

Obwohl sich das Stöffele über den tiefen Ernst der Lage ebenso im klaren war und es ihm auch nicht mehr einleuchtete, daß Hofer noch zu diesem ungleichen Kampf aufgerufen hatte, ließ er den Sandwirt nicht im Stich; ja, er tat sein Möglichstes, damit der sorglose Firlar die Angriffsstunde nicht verschlafe. Da dieser aber nicht im Nebel gegen die Bayern vorgehen wollte, versäumten die Oberländer deshalb den rechtzeitigen Angriff. Darum kränkte es das schuldlose Stöffele auch zeitlebens, wenn es von seinen geistlichen Mitbrüdern zu Unrecht damit geneckt wurde, daß die Tiroler die Allerheiligenschlacht verloren hätten, weil er zu lange gepredigt habe. Dabei war auf den Höttinger Hügeln kaum jemand mutiger in die Feuerlinie vorgedrungen, als das Stöffele, um Verwundete wegzutragen, Sterbende zu trösten und die Kämpfenden zum äußersten Widerstand anzueifern.

Zudem verließ das Stöffele das Schlachtfeld erst, als die eigenen Mannschaften nicht mehr zu halten waren und der Feind dem

Feldpater schon auf dem Fuße folgte. Allein das flinke und schlaue Stöffele entkam seinen Verfolgern und gelangte auf seiner verwegenen Flucht über die Zirler Bergmähder — Zirl, Telfs und Roppen — nach Arzl. Dort hatten sich nach dem unglücklichen Ausgang der letzten Bergiselschlacht angeblich über tausend Mann Schützen aus den Gerichten Petersberg, Imst, Landeck u. Laudegg gesammelt. Von Jubele, einem Vorarlberger Zimmermann aus Rankweil, der sich als Schützenmajor aufspielte, verhetzt, waren die Oberländer Sturmmannschaften entschlossen, den Kampf fortzusetzen. Da holten die Schützen das Stöffele, welches von der Fortsetzung des aussichtslosen Kampfes nichts mehr wissen wollte, aus dem Versteck in der Arzler Kirche und verlangten von dem Herbeigeholten ungestüm, daß er das Kommando über die kampfeswilligen Sturmmannschaften übernehme. Stöffeles energisches „I will aber itt“ und „I darf itt!“ wurde jedoch durch einen vollends rabiat gewordenen Ötztaler, der sogar mit dem Gewehrkolben drohte, und durch die miteinstimmenden Hetzer einfach niedergeschrien: „Und will er itt, so muß er!“ Da half dem Feldpater nichts anderes, als in die Schützenuniform des Hauptmannes Anton Praxmarer aus Kauns zu schlüpfen und in der schlottrigen Adjustierung die abgelehnte

Kommandantschaft anzutreten. Krismer aber suchte angesichts der aussichtslosen Lage des Landes jedes weitere Blutvergießen zu vereiteln und mit dem Feind das rascheste Abkommen abzuschließen. Bis dahin mußten die Bayern jedoch an der Langbrugge noch zweimal zurückgeschlagen werden. Wenngleich das Stöffele immer „fölsfösch“ zu seinen religiösen und vaterländischen Grundsätzen stand und selbst im heftigen Kugelregen furchtlos aushielt, war es nie ein blinder Draufgänger, nie ein wilder Feuerteufel und kriegerischer Haudegen u. huldigte nie dem hohen Heldenpathos! Es meisterte zwar im Notfall die schwierigste Kampfsituation, doch immer und überall darauf bedacht, jedes unnütze Blutvergießen zu vermeiden. Deshalb fand sich das Stöffele auch so rasch dazu bereit, als Parlamentär einem bayrischen Leutnant auf der Imst-Arzler Langbrugge gegenüberzutreten, bis wohin es sich von den Schützenhauptleuten aus Ötz und Kauns begleiten ließ.

Auf die Mitteilung des bayrischen Offiziers, daß Andreas Hofer abgedankt habe, erklärte sich das Stöffele sofort mit einem vorläufigen Waffenstillstand einverstanden.

Als jedoch am folgenden Tag der Oberländer Kurier aus Matrei zurückkehrte und das Stöffele offiziell von der am 8. November erfolgten Abdankung Andreas Hofers erfahren, erbat es sich selbst das Treffen mit dem bayrischen Befehlshaber, Major Graf Seiboltsdorf in Imst. Die beiden begegneten sich nördlich der Langbrugge. Mit dem Fingerzeig auf seine taktisch und strategisch gleich gut verteilten Sturmmannschaften im Arzler Gschrof gelang es der geriebenen Bauernschläue eines Stöffeles sogar, den freien und bewaffneten Abzug der Oberländer durchzusetzen. Damit hatten auch die zähe und verbissen geführten Kämpfe um den Besitz der Gunglgrüner Höhen ihr Ende gefunden, wo an den beiden letzten Kriegstagen angeblich noch sechs bayrische Offiziere verwundet worden seien und 41 bayrische Soldaten Tod oder Verwundung erlitten hätten.

Noch weniger aber wollte der Stöffele zwei Wochen später vom aussichtslosen Sonderaufstand der Paznauner wissen, die sich ebenso wie die Stanzertaler vom Vorarlberger Zimmermann Major Jubele zum Marsch nach Landeck aufhetzen lassen hatten, um den Sturmmannschaften aus dem Vintschgau zu Hilfe zu kommen, die angeblich durch das Obere Gericht vorrückten.

Diesmal versteckte sich Stephan Krismer im Ofenloch seines Seer Widums, um sich nicht an Jubeles wahnwitzigem Unternehmen beteiligen zu müssen. Allein die verhetzten Schützen stöberten das Stöffele auch in diesem Versteck auf und zwangen es zum Versprechen, als Feldpater nach Wiesberg nachzukommen, wenn es nicht als Verräter behandelt werden wolle. Fortsetzung folgt



### Familienglück durch Anteilnahme

Die ideal-vorbildliche, zufriedene Familie — ein strahlend schöner Papa, die glückliche Mama und fröhliche Sprößlinge, unbeschwert Blümchen pflückend in herrlich grüner Natur, scheint beileibe nicht so selten geworden zu sein, was ja allabendlich das Werbefernsehen beweist.

Beneidenswert. Man muß nämlich nur Mitglied einer bestimmten Ver-

sicherung sein, die einzig seligmachende Zahnpasta benutzen oder den Rauch einer neuen wunderbaren Zigarette inhalieren, dann scheinen sämtliche finanzielle, familiäre oder berufliche Probleme aus der Welt geschafft.

In der Realität läßt sich dieses freundlich-friedliche Familienglück, farbenprächtigt im strahlenden Sonnenschein vorgegaukelt, lange suchen. Wahrscheinlich vergeblich. Ständig artige Kinder, die sich abends aufs Zubettgehen freuen, sind wohl ebenso rar, wie der höfliche Papa, der niemals murr, dafür aber ausschließlich Augen und Ohren für die Belange seiner Lieben hat oder die ausgeglichene, verblüffend an ein Mannequin erinnernde Mama.

Entspannte, mehr als nur oberflächliche Anteilnahme an den Interessen derer, die's in den gleichen vier Wänden widerspruchslos aushalten, sich allen Stimmungswetterlagen beugen und auf diese Weise oft sehr viel schlucken müssen, ist ab und zu bestimmt nicht fehl am Platz. Anhaltende Ferienlaune ist im Alltag sowieso illusorisch. Gelegentlich gemeinsame Beschäftigung oder ein abendliches Plauderstündchen mit der Familie vermitteln Bestätigung, Verständnis für den anderen, Geborgenheit und festigt das Zusammengehörigkeitsgefühl. per



## LESERZUSCHRIFTEN - LESERMEINUNGEN

Das „unfreundliche“ Verhalten eines Gastwirtes muß einmal an die Öffentlichkeit gebracht werden. Jeden Freitag besucht der Jugendclub Landeck nach dem Heimabend das Stammlokal auf der Öd. Bisher waren wir immer ein willkommener Gast. Am Freitag, 18. 2. 77, zeigte sich der Wirt von einer anderen Seite. Kostümiert u. gut aufgelegt, jedoch nicht alkoholisiert, da im Clubraum der Genuß von Alkohol verboten ist, suchten wir auch an diesem Abend wieder unser Stammlokal auf. Der Wirt gab uns schon an der Eingangstür laut und unbeherrscht zu verstehen, daß wir hier nichts zu suchen hätten. Anscheinend war im großen Saal eine geschlossene Gesellschaft untergebracht. Auf unseren Hinweis, daß wir uns auch in den anderen noch leerstehenden Räumen niederlassen könnten, schrie er noch lauter und einem Wutanfall nahe, daß er uns, wenn wir nicht sofort verschwinden, „einige Kugeln in den Arsch schießen“ würde. Man hätte diese Drohung auch als Faschingsscherz bezeichnen können. Doch es gibt u. a. auch „Narren“, die aus Gaudi am Faschingsgeschehen teilnehmen u. wieder andere, die ohne Kostümierung nur auf Grund ihres Verhaltens sich als solche bezeichnen können. Deshalb haben wir es vorgezogen, das Lokal zu verlassen. Denn mit Kugeln im ... (entschuldigt bitte, wir

verlassen mußten. Der Jugendclub Landeck wird sich nun ein anderes Stammlokal suchen, denn es muß nicht immer das durch „Theateraufführungen“ des Chefs bekannte Lokal auf der Öd sein. Jugendclub Landeck

Zum Leserbrief des Herrn Dr. Reinhard Schöpf sehen wir uns zu folgender Stellungnahme veranlaßt:

1. Sie, Herr Dr. R. Schöpf, bezeichnen mich (Dr. Werner Schullian) als italienischen Staatsangehörigen. Ich bin Südtiroler. Damit haben Sie Ihre diesbezügliche Haltung öffentlich dokumentiert. Auch Landeshauptmann Wallnöfer und die Ehrwürdige Mutter Generaloberin stammen aus Südtirol.
2. Als Turnus- und Assistenzärztevertreter ist Ihnen sicher bekannt, daß durch einen Erlaß des Bundesministeriums für soziale Verwaltung südtiroler Ärzte den österreichischen nach § 2 Abs. 2 des Ärztegesetzes in Ausbildung befindlichen Ärzten gleichgestellt sind.
3. Warum sind Sie, Herr Dr. R. Schöpf, über Kollegen, die öffentlich für Herrn Prim. Dr. R. Tschikof eintreten, so ungehalten? Das spricht nicht gerade für ein zeitgemäßes Demokratieverständnis.



Vor einiger Zeit erschien im Gemeindeblatt eine etwas sentimentale Betrachtung darüber, daß es mit der guten Nachbarschaft von Burschlkirch und Burschlbrücke bald vorbei sei. Aber zum Trost hat — wie man auf dem Bild sieht — die Burschlkirch Ersatz gefunden.

Foto Perktold

wollen nicht ein zweites Mal dieses Wort dem Leserkreis vor Augen halten) hätten wir statt einer anderen Gastwirtschaft das Krankenhaus besuchen können. Lieber Herr Wirt! Solltest Du noch öfters solche Wutanfälle haben, so ist es sicher besser, die Gastwirtschaft an den Nagel zu hängen. Denn es ist gegenüber Deinen Gästen unfair, wenn es einmal heißt: „Kommt doch bitte rein und trinkt etwas“ und man an einem anderen Tag, gerade nach Laune, hinausgeworfen wird. Es ist nicht das erste Mal, daß durch die Unbeherrschtheit des Gastwirtes auch andere Gäste verstört das Lokal

4. Aus Ihrem Brief spricht Mißstimmung. Sie haben recht, diese kann für die Bevölkerung wirklich nicht gut sein.
5. Sie, Herr Dr. R. Schöpf, bezeichnen es als überflüssig, — aber wir empfinden sehr wohl, daß Sie mit Ihrer unveröhnlichen Haltung das Christentum strapazieren.
6. Warum Prim. Dr. R. Tschikof in der Bevölkerung solches Vertrauen genießt, verstehen wir immer besser. Denn trotz Kündigung arbeitet er mit Einsicht und Umsicht für die Patienten weiter. Diese

Haltung verlangt Anerkennung u. Hochachtung, die wir für ihn öffentlich bekunden.

7. Welche Ärzte zu welchem Zeitpunkt in einem ordentlichen Arbeitsverhältnis zum Krankenhaus Zams standen, werden Sie, Herr Dr. R. Schöpf, vielleicht doch noch einmal überprüfen müssen. Andernfalls müßte die Richtigstellung durch das Gesetz veranlaßt werden.  
Dr. Helmut Postler; Dr. Werner Schullian; Dr. Ekkehard Oberhammer

Werter Leser!

Auf Wunsch des Dr. Postler teile ich Ihnen mit, daß sein Anstellungsverhältnis zum Krankenhaus Zams um 3 Tage länger dauerte, als dies aus meinem Leserbrief vorige Ausgabe des Gemeindeblattes hervorgegangen ist, und zwar bis zum 28. 2. 1977.

Hochachtungsvoll Dr. R. Schöpf

Sehr geehrter Herr Dr. R. Schöpf!

Die Redaktion des Gemeindeblattes erlaubt sich hiermit, Ihnen höflichst mitzuteilen, daß Anstellungsverhältnisse der Ärzte des Krankenhauses Zams ab sofort wegen Mangels an Interesse hiefür nicht mehr mitgeteilt werden.

O. P.

### Lehrling als Prügelknabe

Während alle von der Humanisierung der Arbeitswelt reden, werden Lehrlinge von ihren Chefs verprügelt. Der unten angeführte Fall ist kein Einzelfall, der in letzter Zeit vorgekommen und an die Gewerkschaftsjugend richtigerweise weitergeleitet worden ist. Sicher ist jedenfalls, daß es in vielen Betrieben noch ein weiter Weg zum menschlichen Verhalten des Chefs gegenüber seinen Lehrlingen zu sein scheint.

Im Herbst vergangenen Jahres suchte ein Kfz-Mechanikerlehrling die Ordination eines Arztes auf. Diagnose: „Sieben bis 15 cm lange, einige Millimeter dicke blutunterlaufene Striemen ober der rechten Lende u. Prellungen des linken Oberschenkels. Patient gibt auch Schmerzen von Ohrfeigen an. Arbeitsunfähigkeit von ein bis zwei Wochen.“ Wie kam es dazu? Bei einem Auto-service füllte der Kfz-Lehrling anstatt 2,7 Liter Öl nur 2,5 Liter ein. Sein Chef gab ihm dafür eine Ohrfeige und einen Fußtritt. Dabei stolperte der Lehrling über die Werkzeugkiste, die umkippte. So weit, so schlecht. Doch das war noch nicht alles. Der Meister befahl, die Kiste „zur Strafe“ in der Mittagspause einzuordnen. Als der Lehrling zu Mittag nach Hause ging und den Eltern von dem Vorfall erzählte, erklärten diese, daß sie nicht viel von der Strafe hielten. Also begann der Lehrling erst nach seiner Mittagspause das Werkzeug einzuräumen. Der Meister fuhr ihn daraufhin an, warum er seine Anordnungen nicht befolgt habe. Der Lehrling verteidigte sich und meinte, seine Eltern hätten dies nicht zugelassen. Worauf ihn der Meister anbrüllte: „Der Chef bin i!“ Und er nahm das erste, was ihm in die Hände



# LESERZUSCHRIFTEN - LESERMEINUNGEN

eriet, um zuzuschlagen. Das war eine ein Meter lange Eisenstange. Damit begann er den Lehrling zu prügeln. Dieser konnte sich nicht anders helfen, als daß er schließlich davon und nach Hause lief. Dort legte er sich erschöpft nieder.

Recht kennzeichnend ist, was jetzt folgt: Man rief einen Arzt. Der suchte zuerst zu versöhnen, mit einem Wort, die Sache zu vertuschen. Als er dabei auf Widerstand stieß, trug er schließlich auf dem Krankenschein Sportunfall ein. Erst auf Drängen des Vaters des Lehrlings bequemte er sich, diese falsche Angabe durchzustreichen und „Raufhandel“ darüberzuschreiben. Der Vater war es dann auch, der die Geschichte vor die Gewerkschaft brachte. Inzwischen beschäftigen sich das Arbeitsinspektorat u. die Staatsanwaltschaft mit dem Fall. Gegen den Werkstätteninhaber wurde Anzeige wegen schwerer Körperverletzung erstattet.

Was das ganze besonders bemerkenswert macht, ist, daß der Vorfall nur ein Symptom für die Haltung vieler Chefs und Lehrherren gegenüber dem Lehrling ist. Der Standpunkt „Der Chef bin i“ ist schließlich eine ziemlich allgemeine Haltung und wird in etwas verfeinerter Weise von vielen Unternehmern liebevoll gepflegt. Es wird sicher noch einige Zeit dauern, bis die Arbeitswelt so weit humanisiert ist, daß das Verhältnis des Chefs zu seinen Untergebenen nicht vom Kosten-Nutzen-Prinzip, sondern von Menschlichkeit bestimmt wird.

Ähnliche Vorfälle ereignen sich des öfteren. Allerdings werden nur die wenigsten bekannt. Dieser Fall hat nur deshalb Konsequenzen, weil sich da ein offenbar energischer Vater entschieden für seinen Sohn eingesetzt hat und dabei auch die Gewerkschaftsjugend mobilisierte.

Damit ähnliche Fälle nicht vorkommen, gibt der ÖGJ-Jugendclub Landeck allen Lehrlingen und auch den Eltern die Möglichkeit, uns Schwierigkeiten und Probleme, die mit dem Lehrverhältnis in Verbindung stehen, bekanntzugeben. Die Lehrlinge werden über die gesetzlichen Bestimmungen des Kollektivvertrages (Arbeitszeit, Ruhepausen, Urlaubsrecht, Überstundenleistung usw.) genauestens informiert. Denn wir glauben, daß es sich ein Lehrling in der heutigen Zeit nicht gefallen lassen muß, vom Chef aber auch vom Lehrherrn mißhandelt zu werden. Egon Pinzger

**Redaktion:** Bitte nicht vergessen, daß unter der Rubrik „Leserzuschriften - Lesermeinungen“ auch solche veröffentlicht werden, die sich mit der Meinung der Redaktion nicht decken. Wir nehmen nicht an, daß sich in unserem Bezirk (der geschilderte Fall war in Kärnten) solche Vorfälle öfter ereignen. Ansonsten sollen sich die Lehrlinge, denen solches widerfährt, melden.

## Zu „Kling Klang Gloria“ u.s.w. im Gemeindeblatt Nr. 8

*Friedfertigkeit ist eine lobenswerte Tugend, doch hier und da braucht man im Leben auch Mut und Standfestigkeit. Alles zur rechten Zeit. Wenn alle Menschen friedfertig sind und bleiben, gibt es keinen Streit und Krieg.*

*Was wäre aber wohl geschehen, wenn im 8. Jahrhundert die Franken gegen die angreifenden Mauren, später in der Seeschlacht bei Lepanto das Christentum gegen die Osmanen oder bei den Belagerungen Wiens durch die Türken die Verteidiger dem Gegner mit Muspfannen und Staubwedel in der Hand entgegengetreten wären? Als Ergebnis dieser Begegnung würde seit Jahrhunderten in Europa so wie in Nordafrika statt des Kreuzes der Halbmond auf den Türmen glänzen und die unterlegenen Völker müßten tun, was die stärkeren anschafften. Ein Volk, das sich gegen einen Gegner nicht wehren will, wählt selbst die Sklaverei. Die Freude daran hat Moskau.*

Dr. Franz Kerber

## Kulturmonopol und sachliche Richtigstellungen

*Im unverkennbaren Stil eines Politikers wurde im Leserbrief vom 18. Februar der Artikel „Kulturmonopol“ v. Helmut Wenzel abgetan, mit einem leichten Klaps auf das etwas vorlaute Mäulchen eines kritischen Beobachters des Landecker Kulturlebens. Kritik, wie nicht zu überhören war, wird nicht geduldet, man begnügt sich mit einigen „sachlichen Richtigstellungen“ und dem Verweis auf andere, „verschiedene Institutionen“ (genannt wurde nur eine), ohne auf die Hauptanliegen des Schreibers einzugehen, die nicht nur seine, sondern die einer breiteren Schichte sind, sowohl Jugendlicher, als auch Erwachsener. Eines möchte ich hier zur Sprache bringen. In seinem Jahresrückblick auf die Theatersaison 1975-76 hat bereits Prof. Joh. Pichler in verhaltener Form bedauert, daß ein Zwielf an „reinem Unterhaltungstheater“ geboten worden sei. Ja, warum denn überhaupt reines Unterhaltungstheater, das man auch mit Trivialtheater übersetzen könnte, Theater, das an der Perspektive, auf die jegliches Stückeschreiben angelegt ist, die Möglichkeit nämlich, den Geist des Hörers zu aktivieren, vorbeigeht, individuelle, familiäre, gesellschaftliche Vorgänge abbildet u. in seinem ganzen Verlauf oft in einer sehr mäßigen sprachlichen Mittellage verharrt? Kann eine Stadt wie Landeck sich solche Aufführungen leisten? (Eine Aufführung kostet 30-40.000 Schilling!). Wäre es nicht angebracht, bei so beschränkten Möglichkeiten und Mitteln mit besonderer Sorgfalt die Wahl der Stücke vorzunehmen und besser ganz auf Aufführungen zu verzichten, die O. P. nichts anderes versprechen, als triviales Ge-*

*plauder und modisches Geschwätz, mit dem uns überdies unser Fernsehprogramm schon reichlich versieht?*

„Mein Bemühen“, sagt aber der Kulturreferent in seinem Leserbrief, „geht dahin, neben reinem Unterhaltungstheater, auch Klassiker und zeitgenössisches Theater zu bringen“. Das Bemühen setzt also nicht das Unterhaltungstheater neben die Klassiker, sondern die Klassiker neben das Unterhaltungstheater!

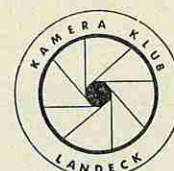
Natürlich wird diesem Schreiben wieder ein Antwortschreiben folgen, und es wird bestimmt gelingen für den Schreiber dieses Briefes einen treffenden Verweis zu finden, und, wahrscheinlich, wieder nicht mehr als das. Vielleicht könnte man sich zu einer offenen Diskussion zusammenfinden, zu einer Fragestunde oder Aussprache über die Kulturpolitik in Landeck, bei der es wahrscheinlich nicht nur Theaterprobleme zu erörtern gäbe.

Peter Peintner

## Österreichischer Kameradschaftsbund

Kameradschaft Landeck

Möchte alle ehemaligen Soldaten zur Vollversammlung am Samstag, 5. 3., 20 Uhr, im Gasthof Straudi herzlichst einladen. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Stimmungsmusik.



Kameraklub Landeck

Sektion Film

Am Mittwoch, 9. März 1977 findet im Gasthaus „Bierkeller-Heidenberger“ ein Vertonungsabend statt. Wie vertone ich meine Filme? Zu diesem Abend laden wir alle Klubmitglieder herzlichst ein. Beginn 20 Uhr. Wir bitten um Pünktlichkeit.

## Kath. Bildungswerk Tirol

Der 1. Gruppenabend zum ORF-Studienprogramm: „Wem glauben?“ findet am Mittwoch, 9. 3. 1977, 20 Uhr, im Pfarrsaal des Kapuzinerklosters Perjen statt.

*Der Fang*

*Der Polizist Otto H. verhaftete am Hauptbahnhof Frankfurt einen älteren Mann, der sich eines Fahrkartentruges verdächtig gemacht hatte. Das Gesicht des Verhafteten kam ihm bekannt vor. Er hielt ihn darum für einen steckbrieflich gesuchten Kriminellen. Auf der Polizeiwache stellte sich bei der eingehenden Vernehmung zu aller Erstaunen heraus, daß der Verhaftete der seit 25 Jahren wegen unterlassener Unterhaltungspflichten gesuchte Vater des Schutzpolizisten Otto H. war.*

O. P. nichts anderes versprechen, als triviales Ge-



# Jahresversammlung der Ortsstelle Nauders der Tiroler Bergwacht

Kürzlich hielt die Ortsstelle Nauders der Tiroler Bergwacht ihre Jahresversammlung, bei der Rückschau auf das arbeitsreiche Jahr 1976 gehalten wurde. Der Ortsleiter konnte als Ehrengäste Vizebürgermeister Karl Jennewein, Bezirksleiter Heinrich Wilde, Feuerwehrhauptmann und Abschnittskommandant Peter Blaas und mehrere Vertreter des Bergrettungsdienstes Südtirol, Winkler Hans, Plogg Armin und Plogg Alois begrüßen.

Die Ortsstelle Nauders der Bergwacht hat 13 Mitglieder (davon 3 Anwärter). Diese leisteten im Jahre 1976 wieder in gewohnter Vielseitigkeit freiwillig und unentgeltlich ihren Dienst. Von den insgesamt 448 Streifen und Einsätzen entfielen auf Pflichtdienststreifen 123. Insgesamt waren die Nauderer Bergwachtmänner 2.628 Stunden im Einsatz. Trotz verminderter Einsatzstärke gegenüber 1975 (3 Mann traten 1976 aus der Bergwacht aus) entspricht diese Leistung bei der Zahl der Einsatzstärke einer Steigerung um 29 %, bei den geleisteten Stunden beträgt die Steigerung sogar 49 % gegenüber 1975! In diesen Zahlen ist nicht berücksichtigt, daß viele Stunden Werkstattdienst und Instandsetzung des Fahrzeugparks zusätzlich geleistet wurden.

Die Mitglieder der Ortsstelle trafen sich insgesamt zu 6 Monatsbesprechungen, viermal traf man sich im Herbst wieder zum Hoangart, geselligen Zusammenkünften bei einem Bergwachtmann, die sehr zur Vertiefung der Kameradschaft beitragen. Breiten Raum nahm wieder die Schulung ein. So stand auf dem Schulungsprogramm 1976 eine Kletterübung im Steinbruch bei der Festung, eine Botanische Exkursion, bei der auch Mitglieder anderer Ortsstellen angewandt waren, ein Eiskurs im Bereich der Weißkugel, bei dem die Bergwacht Gast beim Bergrettungsdienst Mals war, ein Orientierungsmarsch, eine allgemeine Schulung über den Bergwachteinsatz, eine zweitägige Funkschulung gemeinsam mit der Freiw. Feuerwehr Nauders, dem Roten Kreuz und der Bergrettung Südtirol (26 Teilnehmer an jedem Abend!) und eine Lawinenübung am Waltes bei Mals gemeinsam mit der Bergrettung Mals.

Die Bergwacht übernahm wieder bei einer Reihe von Veranstaltungen den Rettungsdienst (4 Schirennen, 1 Rodelrennen, 2 Gipfelkreuzeinweihungen, 1 Volksmarsch), sie führte an der Alten Straße Nauders—Fuhrmannsloch einen Frühjahrsputz durch, beteiligte sich an der Bachräumung (Stillebach von der Grenze bis Nauders). Sie führte im Sommer und Herbst 1976 zwölfmal die Müllabfuhr von den vielen Abfallkörben im Bereich des Schwarzen und des Grünen See durch. Die Bergwacht wurde mehrmals gerufen, wenn es galt, schwierige Transporte in extremes Gelände durchzu-

führen. Viermal stand sie im Dienst der Zollwache und transportierte Material zu Stützpunkten, zweimal stand sie im Einsatz, um Verpflegung und Material für den Nauderer Volksmarsch anzuliefern. Der extremste Einsatz war der Transport von drei Brunnenrögen aus massiven Stämmen zu den Hochweiden am Wannengrat unterhalb des Schmalzkopfes. Die Brunnenröge wurden während der letztjährigen Trockenperiode zur Tränkung des Viehs auf den Almweiden aufgestellt. Der Transport erfolgte mit dem Einsatz-Haflinger über wegloses Hochwiesen- und Almgelände bis in 2400 Seehöhe.

Im Dienste des Fremdenverkehrs führte die Ortsstelle Nauders der Bergwacht wieder 21 Führungswanderungen durch und konnte 306 Wanderer auf die Grasberge rings um Nauders und über Almen begleiten, ihnen die Schönheiten unserer Bergwelt näherbringen, sie mit der Tier- und Pflanzenwelt unserer Berge bekanntmachen. Die Wanderungen wurden unentgeltlich durchgeführt. Auch vom Fremdenverkehrsverband bekam die Bergwacht dafür keinen Schilling, ja nicht einmal eine Subvention! Nicht nur die Führungswanderungen, auch die Materialtransporte für die Wegmarkierungen, insgesamt 14 Einsätze, führte die Bergwacht ohne jede Entschädigung durch. 916 kg Material wurden zu diesem Zweck in unwegsame Höhen transportiert, teils mit dem Puch-Haflinger, teils auf dem Rücken der Bergwachtmänner.

Sehr beliebt bei den Gästen des Ortes sind auch die Bergsteigerabende, die die Ortsstelle in der Winter- und in der Sommersaison durchführt. Den Gästen wird bei diesen Abenden ein buntes Programm geboten: Volksmusik, Schuhplattler, Volkslieder und Jodler, Farbdias über Fels- und Eistouren von Nauders aus u. heiterer Einker. Unsere Bergwachtmänner agieren dabei als Schuhplattler, Sänger, Vortragende und Theaterspieler.

Im Winter betreute die Bergwacht Nauders wieder das 40 km lange Winterwanderwegnetz und die Loipen im Bereich Nauders, im Winter 1975-76 zum Teil auch die Loipen auf der Südtiroler Seite des Reschenpasses. Bei den 78 Einsätzen im Loipen- und Winterwanderwegdienst leisteten die Bergwachtmänner 178 Einsatzstunden u. legten dabei mit dem Motorschlitten eine Strecke von 3.560 km zurück. Loipen- und Winterwanderwegdienst waren — wie alle anderen Dienste für den Fremdenverkehr unentgeltlich. Der einzelne Bergwachtmann und die Ortsstelle bekamen dafür keinen Schilling, auch keine Subvention. Im Gegenteil, die Einsätze kosten dem einzelnen Bergwachtmann und der Ortsstelle eine schöne Stange Geld: die Kleidung leidet sehr bei

diesen Einsätzen durch Verschmutzung u. Verschleiß, die Ortsstelle kaufte für den Motorschlitten einen Anhänger mit Verdeck, der auch als Garage dient, sie fährt mit dem Einsatzfahrzeug den Motorschlitten dorthin, wo er gebraucht wird.

Im Dienste des Nächsten leisteten die Bergwachtmänner der Ortsstelle achtmal Erste Hilfe, fünf Verletzte wurden mit den Einsatzfahrzeugen abtransportiert. Sie waren bei sechs Suchaktionen im Einsatz (alle nach der seit Anfang Februar 1976 vermißten Frau Teschke. Erfreulicherweise wurde die Bergwacht im Sommer 1976 zu keiner Suchaktion gerufen. Es gab im Berichtsjahr auch keinen Bergunfall. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist das der guten und sicheren Markierung der Nauderer Wanderwege einerseits und den Führungswanderungen andererseits zuzuschreiben. Bei den Führungswanderungen werden besonders die Alleingänger und alpin unerfahrenen Wanderer angesprochen, die die Bergwacht sicher in die Berge begleitet und sie wieder gut zurückbringt.

Die Schwerpunktarbeit der Ortsstelle Nauders lag im vergangenen Jahr im Bereich des Natur- und Umweltschutzes. Gerade bei den Einsätzen im Dienste des Natur- und Umweltschutzes kommt — wie Landeshauptmann ÖR Wallnöfer einmal über die Bergwacht sagte — „die hervorstechendste Eigenart der Tiroler Bergwacht“ zu tragen: „Der heute leider so selten gewordene wahre Idealismus, mit dem ihre Männer gleichermaßen die Berge vor den Menschen, wie die Menschen vor den Bergen schützen“. Es galt, in einer nur auf das Materielle gerichteten Zeit mitzuhelfen, unsere herrliche Bergwelt und Heimat zu bewahren. Männer der Ortsstelle Nauders hielten sich 24 Tage im Edelweißgebiet Fluchtwand bei Nauders auf, um die dort noch zahlreichen Edelweißbestände vor der Plünderung zu bewahren. 24 Strafmandate wurden wegen Pflücken von geschützten Pflanzen verhängt, 268 Edelweiß und 3 Hauswurz wurden beschlagnahmt. 96 Edelweiß wurden aufgelesen, die unsere „Blumenfreunde“ angesichts der nahenden Bergwachtstreifen wegwarfen und später gefunden wurden. Die Ortsstelle Nauders hatte so nebenbei auf der Fluchtwand (2200 bis 2400 m Höhe) eine Bergwiese gepachtet u. neben den Streifengängen einen Teil der über 4 ha großen Wiese gemäht, das Heu eingelagert, ins Tal geliefert und verkauft. Die Wiese war schon drei Jahre nicht mehr gemäht worden. Neben dem Naturschutzdienst betätigte sich die Bergwacht auch in der Landschaftspflege als Bauer. Die Naturschutzstreifen brachten der Bergwacht aber auch Schimpf und Schande und Drohungen ein. Einige Gäste beschwerten sich über



gestrenge Vorgehen der Bergwacht beim Edelweißpflücken im Dorf. Sie fanden Gehör, und die Bergwacht mußte manches einstecken, sogar von Leuten, die wissen mußten, daß Recht und Gesetz die Grundlagen unserer Gesellschaft sind und sich der Einzelne heute im Zeitalter des Sozial- und Massentourismus nicht mehr das erlauben kann, was er früher bedenkenlos machen durfte, daß er sich an die Normen der Gesellschaft, die er in anderen Bereichen gerne in Anspruch nimmt, halten muß. Und zu diesen Normen zählt eben auch die Einhaltung der Schutzbestimmungen in der Natur, die deshalb geschaffen wurden, um unsere Landschaft in ihrer Ursprünglichkeit uns und der Nachwelt zu erhalten.

Weitere 20 Strafmandate wurden wegen Befahren von gesperrten Gemeinde- u. Forstwegen und anderer Übertretungen verhängt. Etwas mehr als S 2.000,— Strafmandatgelder wurden der Bezirkshauptmannschaft überwiesen. Sie kommen der Bezirksfürsorge zugute.

Im Dienste des Schutzes des Eigentums wurden 20 Alm- und 19 Schutzhütten kontrolliert, eine Anzeige mußte erstattet werden (Hütte erbrochen angetroffen).

Zwei Anzeigen wurden wegen unerlaubter Plakatierung erstattet, sechs Anzeigen wurden wegen Übertretungen im Sinne der Naturschutzverordnung gemacht.

### Zum Politstammtisch über den ORF

Dem aufgeschlossenen und diskutierfreudigen Publikum saß diesmal Dr. T. Brändstaller als Referentin gegenüber. Die durch das TV-Magazin „Prisma“ bekannt gewordene Moderatorin wies zunächst darauf hin, daß die Prämisse „Objektivität“ in der Frage, wie objektiv der ORF ist, nach neuen kommunikationswissenschaftlichen Überlegungen den semantischen Erfordernissen im Sinne einer sachlich neutralen Haltung, die wertfreie Aussagen möglich machen soll, nicht mehr entsprechen kann u. deshalb nunmehr durch den Begriff „Meinungsvielfalt“ ersetzt wird, der dem Medium Rundfunk wesentlich gerechter und zutreffender wird, als ein im Sinne des ehemaligen Generalintendanten Bacher totaler Objektivitätsanspruch, der unzweifelhaft nur als Scheinobjektivität verkauft werden kann. Daß Meinungsvielfalt hier aber nicht heißt, daß die Redakteure ihre emotionale Privatmeinung referieren dürfen, sondern daß ihre Aufgabe, so Bandstaller, „in der Erhebung der Tatsachen nach bestem Wissen und Gewissen, sodaß eine intersubjektive Referenz gegeben ist“ besteht, darf dabei wohl als selbstverständlich vorausgeschickt werden. Ziel der öffentlich-rechtlichen Institution ORF muß also darin bestehen, dem Informationsempfänger ein von Vorurteilen freies Beurteilungsvermögen zu gewährleisten. Daß sich die gegenwärtige

Der Erfolg der Ortsstelle Nauders spiegelt sich auch im Kassabericht. Den Einnahmen von S 72.042,29 standen große Ausgaben für die Ausrüstung der Ortsstelle gegenüber.

Blaulicht für Haflinger1	S 5.875,69
Anschaffung eines neuen Haflinger (Puch-Haflinger)	S 75.000,—
Funkausrüstung (Ergänzung)	S 4.137,08
Stirnlampen, Erste-Hilfe-Koffer, Regenüberkleidung, Signalstifte	S 5.199,56
weitere Ausgaben	S 16.459,13

Für den Ankauf des zweiten Einsatzfahrzeuges mußte ein Darlehen aufgenommen werden. Die Abstattung ist durch die Einnahmen der Bergwacht im kommenden Jahr gesichert. Unter den Einnahmen sind nur S 7.040,— Subventionen von Gemeinde u. Landesleitung, der Rest setzt sich aus Spenden bei den Veranstaltungen und Heuverkauf zusammen.

Vizebürgermeister Jennewein dankte der Bergwacht für die geleistete Arbeit und sagte auch für 1977 die Unterstützung durch die Gemeinde zu. Feuerwehrhauptmann Peter Blaas dankte für die Kameradschaft, überbrachte auch die Grüße des Bezirksfeuerwehrverbandes, dankte speziell für den

Rettungsdienst beim Feuerwehrrennen. Bezirksleiter Heinrich Wilde dankte für die vielseitige Arbeit der Ortsstelle. Er sprach in der Folge über Neuerungen im Bergwachtdienst und über allgemeine Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes. Die Vertreter der Bergrettung Südtirol sprachen sich lobend über die gute Zusammenarbeit, insbesondere auf dem Schulungssektor aus.

Die Ortsstelle Nauders der Bergwacht hat sich auch für 1977 wieder vollen Einsatz im Dienst der Heimat und der Natur, im Dienst des Nächsten vorgenommen. Sie wird im Jahr 1977 trachten, Nachwuchs in ihre Reihen zu bringen. Voraussetzung für den Eintritt in die Tiroler Bergwacht ist ein Mindestalter von 18 Jahren, kräftige, körperliche Verfassung, österr. Staatsbürgerschaft, eine gute Sommer- und Winterausrüstung. Idealismus, Bescheidenheit, Kameradschaft und Hilfsbereitschaft gehören natürlich mit dazu. Jeder Erfolg in der Bergwacht gehört nicht dem Einzelnen! Der Dienst ist ehrenamtlich, ohne Vergütung. Pflicht ist die Teilnahme an den Schulungen und Monatsbesprechungen und ein monatlicher Pflichtdienst, zu dem der Ortsleiter beruft. Wer zur Bergwacht kommen will, erhält vom Ortsleiter gerne einen Aufnahmeantrag und weitere Auskünfte.

L. Thoma

## Den „Mythos der Objektivität“ fallen lassen

kritischen Wertung auswirkt, ist dann eine andere Frage. Eine weitere rechtlich verankerte Pflicht des ORF besteht in der entsprechenden Repräsentation aller gesellschaftlich relevanten Bevölkerungsschichten in Österreich, wobei es natürlich äußerst schwierig ist, allen einigermaßen gerecht zu werden. Es kommt daher zwangsläufig nicht selten zum Vorwurf, daß das Programm zu einseitig gestaltet wird. Besonders von den Oppositionsparteien kommt die Unterstellung einer linken Unterwanderung des ORF speziell in den Sendungen „Das Gespräch“ (mit G. Nennung), „Teleobjektiv“, „Ohne Maulkorb“ und „Prisma“. Daß man aber eine beträchtliche Anzahl anderer Sendungen als harmlos und reaktionär klassifizieren kann, (z. B. amerikanische Revuefilme und eine Menge von Klatsch- und Unterhaltungsfilmern, die während der NS-Zeit und auch noch eine Zeitlang nach 1945 entstanden sind) wird dabei nicht erwähnt. Die Frage, wo eine sachliche Information endet und wo politische Manipulation beginnt, wird zudem noch entkräftet, seit die Novellierung des Rundfunkgesetzes von 1974 ein grundlegender Demokratisierungsprozeß in die hierarchischen Strukturen des personellen Aufbauprinzipes Einzug gehalten hat. Eine wesentliche Bedeutung kommt dabei auch dem Redakteurstatur zu, das den Redakteuren keinerlei Nachteile zusichert, wenn sie einen Beitrag zu machen ablehnen, der sich — aus wel-

chen Gründen immer — mit ihrer Ideologie nicht vereinbaren läßt. Und die Tatsache, daß Generalintendant Oberhammer nur mehr eine „reduzierte Richtlinienkompetenz“ hat u. Einrichtungen, wie das Kuratorium des ORF, die Beschwerdekommision und der Hörer- und Seherbeirat, der durch Kirche, Gewerkschaft, Volksbildung, Konsumenten, Bauern Wissenschaft u. Kunst vertreten ist, leisten ebenfalls ihren Beitrag zu einem ausgewogenen Programm bzw. zur Meinungsvielfalt.

Der Mythos der Objektivität und der absoluten Authentizität des technisch perfekten Apparates muß also endgültig fallen und für eine kritische Meinungsbildung Platz machen. Denn auf alle Fälle unbestritten ist, daß der ORF wie kaum ein zweites Medium (außer der Presse) unendlich viel zur Meinungsbildung beitragen kann, und es ist daher logisch, daß jede Gruppe ihre Anliegen dort behandelt sehen will. Eben daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer ständigen demokratischen Kontrolle, des ständigen Arbeitens an diesem Instrument, damit es ein demokratischer Partner in einer demokratischen Gesellschaft wird.

H. Wenzel

### Bezirks-Betriebskimeisterschaften in Zams

am 6. März 1977



FS 1

- 15.55 **Der graue Räuber** – Spielfilm (UdSSR, 1956)  
**Kinder**  
Regie: Boris Dolin. – Die Kinder einer Kolchose jagen unter der Führung eines Waldhüters einen gefährlichen Wolf. – Kindertümlich gestalteter Film mit politischer Tendenz.
- 17.00 **Das 5. Entlein** – Bilderbuchgeschichte  
**Kleinkinder**
- 17.20 **Michaela und der Frühling** – Zeichentrickfilm  
**Kinder**
- 17.30 **Biene Maja** – Maja als Ersatzameise  
**Kinder**
- 17.55 **Bethhupferl** – Toby und Tobias
- 18.00 **Seniorenclub**  
Als Gast Marika Röck.
- 18.30 **Sing mit** – Kärnten
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** – Aus dem Landesstudio Burgenland
- 19.25 **Christ in der Zeit**  
Dr. Stefanie Prochaska: Die Frauen und Jesus.
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 20.15 **Männergeschichten, Frauengeschichten** ● –  
Von Jochen Ziem **Ab 16**  
Mit Helmut Griem, Marlies Engel, Renate Küster, Susanne Uhlen u. a. – Regie: Peter Beauvais. – Philipp Boethin, Romanistik-Professor in West-Berlin, steht unentschlossen zwischen drei Frauen: seiner jetzigen Frau Katharina, seiner ehemaligen, in Ost-Berlin wohnenden Frau Maria und seiner Tochter aus erster Ehe, Milena. Er glaubt, eine gute Ehe mit Katharina zu führen. Um so mehr überrascht es ihn, als sie sich nicht mehr mit der Rolle eines abhängigen Partners zufriedengibt und eine soziale Aufgabe übernimmt. Er wird für Katharina zunehmend unwichtig und wendet sich deshalb seiner früheren Frau zu. Aber eines Tages stellt Maria ihn vor die Entscheidung, ganz zu ihr zu kommen oder die Beziehung abzubrechen. – Psychologisch eindrucksvolles Fernsehspiel.
- ca. 22.15 **Nachlese** – Otto Schenk liest Wilhelm Busch (2).

FS 2

- 14.30 **Hallen-Handball-WM**
- 17.30 **Eiskunstlauf-WM** – Schaulaufen
- 18.30 **The mighty Continent** – Europa im 20. Jahrhundert – der kalte Krieg  
Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die USA eine für Europa bedeutende wirtschaftliche Rolle. Als 1948 der „kalte Krieg“ mit der Blockade von Berlin seinen Höhepunkt erreichte, versorgten Amerikaner und Briten die Berliner über die legendäre Luftbrücke. Auch der wirtschaftliche Wiederaufbau Europas wurde durch die Dollarmilliarden des Marshallplans eingeleitet.
- 19.10 **Zweimal Trickfilm**
- 19.30 **The Munsters** **Möglich: Ab 14 SW**
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **Seinerzeit**  
Beginn einer neuen Sendefolge, in der die Zuschauer „Fragen an die Vergangenheit“ stellen können. Teddy Podgorski will auf die Frage „Wie war das damals?“ in Filmen und Statements eine Antwort geben, die nicht nur informieren, sondern auch unterhalten soll.
- 21.20 **Kontrapunkt**  
Mit dieser Folge wird das von Oskar Czerwenka präsentierte Musikmagazin zum ersten Mal am Sonntag ausgestrahlt. Gleichzeitig werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die in den weiteren Folgen immer wiederkehren sollen: Ein musikhistorischer Beitrag, die Präsentation eines bekannten Sängers, Musikers oder Komponisten, die Aufführung eines speziellen Musikstückes, und schließlich die Hausmusik, der besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll.
- 22.05 **Ohne Maulkorb** (Wh. vom 5. 3.)

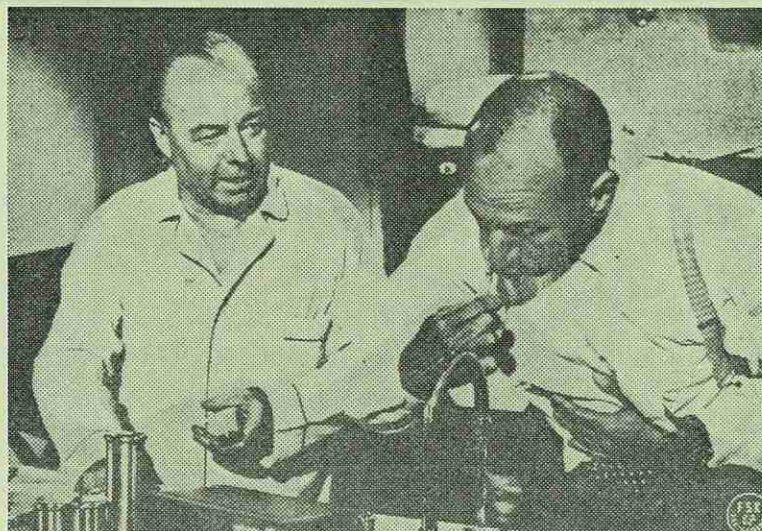
ARD

- 13.15 **Die Juden nennen ihn Vater Courage.** Protokoll über Oskar Schindler. Schindler beschäftigte in der NS-Zeit 1.200 Juden in seiner Fabrik und rettete sie dadurch vor dem sicheren Tod. – 14.45 **Brennendes Geheimnis (1).** Nach Stefan Zweig. Film-Novelle über die Erfahrungen eines Kindes an der Schwelle zum Erwachsenenalter. **Ab 14.**
- 20.15 **Konkurrenz der zarten Fäuste.** Frauen in Amerika.

ZDF

- 16.15 **Literatur.** Ironisches Lustspiel von Arthur Schnitzler. **Ab 16. – 18.00 Tagebuch.**
- 20.00 **Derrick.** Eine Nacht im Oktober. **Ab 16. – 22.00 Ökumenischer Gottesdienst.**

6. 3. bis 12. 3. 1977



Heinz Rühmann, einer der beliebtesten Schauspieler im deutschen Sprachraum, feiert in dieser Woche seinen 75. Geburtstag. Der ORF hat aus diesem Anlaß einen Film-Zyklus gestartet, in dem Heinz Rühmann in verschiedenartigen Rollen zu sehen ist. Unser Bild zeigt eine Szene aus dem im Jahr 1933 spielenden Film **DAS NARRENSCHIFF**, in dem Rühmann einen jüdischen Handlungsreisenden verkörpert (**Mittwoch, 20 Uhr, FS 1**).

Der Kommentar

Argumente

Mit dem gut bekannten Präsentator Walter Schiejok startete die neue Sendereihe zum Thema **Konsumenschutz**. Sendungen, die es übernommen haben, den Zuschauern ein wenig Schutz und Hilfe zu vermitteln, wie etwa auch „In eigener Sache“ und ähnliches erfreuen sich beim Publikum großer Beliebtheit. Es ist deshalb erklärlich, daß kurz nach der Sendung bereits 200 überwiegend positive Anrufe im ORF-Protokoll verzeichnet werden konnten.

Ganz neu oder sensationell ist die Idee freilich nicht. **Konsumenschutz** gab und gibt es auf allen Linien, ob die Sendungen nun jeweils „teletest“ oder sonstwie benannt werden, in der Regel geht es darum, dem relativ machtlosen Konsumenten durch die Publizität seines „Falles“, einem — im Normalleben „unbezahlbaren“ — Rechtsbeistand und aufklärenden Hinweisen zu helfen. Es versteht sich von selbst, daß die Sendung „Argumente“ in mancherlei Hinsicht an das Hörfunkmagazin „help“ erinnert, wobei „help“ freilich in der glücklichen Lage ist, auf Bildmätzchen verzichten zu können. Ein Dicker in einer Badewanne beweist gar nichts und man hätte ziemlich gut auf die geschmacklose Fleischschau verzichten können, um

dem Zuschauer klarzumachen, daß man mittels Badezusätzen nicht schlanker werden könne. Es überrascht ein wenig wie „altmodisch“ und einfallslos dieses „neue“ Magazin gestaltet ist. Ein bißchen Gerichtssaalatmosphäre macht sich breit, wenn auf einer Seite die „Angeklagten“ auf der anderen Seite die Anwälte sitzen. Vielleicht wäre es besser, Beiträge nicht im Studio ihrem zufälligen Schicksal zu überlassen, sondern schon vor der Sendung bis ins Detail durchzurecherchieren und zu gestalten. Auf diese Art wäre das Magazin beweglicher und wirkte nicht so statisch-höflich, wie es sich derzeit gibt. Die nachgespielten Vertretertricks waren sicherlich hilfreich für allzu mitleidige Mitmenschen, die mit Hilfe fauler Tricks oft genug um ihren guten Willen betrogen werden.

„Für alle, die Geld ausgeben müssen“ ist „Argumente“ gedacht, „für alle, die Geld verdienen müssen“ hält FS 1 ein neues Wirtschaftsmagazin „Soll und Haben“ bereit, das am Mittwoch, 27. April, starten wird. Man kann gespannt sein, ob es gelingen wird, der trockenen Materie „Wirtschaftspolitik“ publikumswirksame Aspekte abzurufen.

Stephanie Waldert

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

● = Sehenswerte Sendungen. SW = Schwarzweißübertragungen.

Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71 oder an die Hörer- und Sehervertretung des ORF, 1136 Wien.



FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Malen und Zeichnen  
Kleinkinder
- 9.30 **Literarisches Studio 2** — Hainar Kipphardt (Wh.)
- 10.00 **Telefrance** — Poesie et music: Chansons du Quebec (Wh.)
- 10.30 **Der graue Räuber** (Wh.) Kinder
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Beththupferl** — Toby und Tobias
- 18.00 **Paradiese der Tiere** — Tiere der Bergwelt (Wh.)
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 21.10 **Einsatz in Manhattan** — Kaufpreis für einen Richter **Ab 16**  
Der junge Richter Mackie wird tot aufgefunden. Einiges deutet auf Selbstmord hin, aber Kojak wird dennoch stützig. Sein Verdacht verstärkt sich, als er die Urteile überprüfen läßt, die Richter Mackie in letzter Zeit gefällt hat.
- 21.55 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Astronomie 8** — Mond — Sohn oder Bruder der Erde?
- 18.00 **On we go** — Englischkurs
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Eisberge über Feuerland** — Abenteuer am Rande der Welt  
Der Dokumentarfilmer Martin Schliesler, der an einer Expedition zur Moreno-Gebirgskette teilgenommen hat, berichtet über dieses „Abenteuer am Rande der Welt“. Im Inlandeis von orkanartigen Stürmen bedroht, konnte die Gruppe nur unter Einsatz aller Kräfte ihr Ziel erreichen: die Erstbesteigung des Moreno-Süd.
- 19.30 **Formale Logik (13)** (Wh.) SW
- 20.00 **Summa summarum** ●  
Heinz Rühmann, einer der beliebtesten Schauspieler im deutschen Sprachraum, der sich vom jugendlichen Komiker bis zum profilierten Charakterdarsteller in der Gunst des Publikums gehalten hat, feiert heute seinen 75. Geburtstag. Der ORF hat aus diesem Anlaß einen Film-Zyklus gestartet, in dem Heinz Rühmann in verschiedenartigen Rollen zu sehen ist. In der heiter-besinnlichen Sendung „summa summarum“, die speziell für Rühmanns Geburtstag produziert wurde, blickt der Darsteller zahlreicher Film- und Theatererfolge auf sein erfülltes Schauspielereleben zurück.
- 21.10 **Eintritt frei**
- 21.55 **Zeit im Bild 2**
- 22.25 **Isadora** — Spielfilm (England, 1969)

**Erwachsene**

Mit Vanessa Redgrave u. a. — Regie: Karel Reisz. — Die Lebensgeschichte der berühmten amerikanischen Tänzerin Isadora Duncan, die zu Beginn des Jahrhunderts mit ihrem nach antiken Vorbildern gehaltenen Tanzstil die Anhänger des klassischen Balletts provozierte und eine Revolution in der Ballettwelt hervorrief. Im Mittelpunkt des überlangen Films steht allerdings nicht die Bedeutung dieser Frau für die Tanzkunst, sondern ihre von künstlerhafter Ausnahmismoral bestimmten Liebesaffären. Der enttäuschend konventionell inszenierte Streifen ist nur durch die Darstellung von Vanessa Redgrave von Interesse.

ARD

- 16.20 **Expedition ins Tierreich**. Tiere im Untergrund. — 17.05 **Mischmasch**. Empfehlenswert für Kinder.
- 20.15 **Monitor**. — 21.45 **Anstöße**. Für einen anderen Alltag. Eine Londoner Mediengruppe versucht, mit Hilfe von Videarbeiten Menschen einander näherzubringen. — 22.05 **Ehrung für Friedrich Dürrenmatt**.

ZDF

- 19.30 **Aus Forschung und Technik**. Für und wider die Kernenergie.
- 20.15 **Tagesausflug**. Patienten treffen Ärzte. — 21.15 **Summa summarum** (siehe ORF-Programm.)

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Bauen und Formen  
Kleinkinder
- 9.30 **Astronomie 8** — Mond — Sohn oder Bruder der Erde? (Wh.)
- 10.00 **Formale Logik (13)** SW  
(8. Klasse der AHS, Wh.)
- 10.30 **Der Haflinger Sepp** Kinder SW  
Spielfilm (BRD, 1953)



Mit Heinrich Gretler, Hans Brenner u. a. — Regie: Paul May. — Einem verwaisten Bauernbuben gelingt es mit Hilfe seines Hundes Wilderer zu stellen. — Sauberer Unterhaltungsfilm, der einen besonderen Akzent auf die Tierliebe legt. (Wh.)

- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) Kleinkinder
- 17.55 **Beththupferl** — Toby und Tobias
- 18.00 **Der Fuchs mit dem goldenen Ohrring** **Ab 14**  
Letzte Folge einer langatmigen und sentimentaln Familiengeschichte.
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Steckbrief-Rätsel**
- 20.20 **Wer 3x lügt**
- 21.10 **Panorama**
- 22.10 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Landwirtschaft heute** — Düngung 3
- 18.00 **People you meet** — Englischkurs
- 18.30 **Junge Jahre** — Nach Jordan Raditschkov

**Voraussichtlich: Ab 14**

Die Sendungen des heutigen Abends sind der Volksrepublik Bulgarien gewidmet. Bulgarien ist den meisten Österreichern nur als preiswertes Feriendland, nicht aber aus kultureller Sicht bekannt. Die bulgarische Kunst wird weitgehend durch die ländliche Struktur des Landes geprägt. Auch Raditschkov, einer der interessantesten, aber auch umstrittensten Schriftsteller des Landes, siedelt seine Geschichten im ländlichen Raum an. Er übernimmt zahlreiche Gestaltungsmittel aus der Volksdichtung und unterhält den Leser mit naiven Grotesken und ausgefallenen Narreteien.

- 18.55 **Die Krypta von Alexander Newski**  
Die größte Ikonensammlung der Welt.
- 19.25 **Fünf Tulpen** — Von Pantscho Pantschew
- 20.00 **Große und kleine Leute**  
In drei Episoden wird auf vielfältige Weise erzählt, wie Kinder versuchen mit der Welt zu Rande zu kommen. — Näheres über den Film ist der Redaktion nicht bekannt.
- 21.20 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.55 **Club 2**

ARD

- 16.20 **Figuren aus dem Bauernkrieg**. Jörg Ratgeb. Maler zu Stuttgart — Kanzler der Bauern. — 17.05 **Prinz Bajaja**. Der empfehlenswerte tschechoslowakische Spielfilm erzählt die Geschichte eines jungen Prinzen, der in die Welt zieht, um sein Glück zu machen. Kinder.
- 20.15 **Der Stargast**: Paul Hörbiger. — 21.00 **Stunde Null**. Die Zeit zwischen der offiziellen Kapitulation der deutschen Wehrmacht im Mai 1945 und dem tatsächlichen Ende der Kampfhandlungen wird aus der Perspektive eines Jugendlichen geschildert. **Ab 16**.

ZDF

- 16.30 **Mosaik**. — 17.10 **Der Karren**. Spiel und Kunst auf Rädern.
- 19.30 **Adoptiertes Glück**. Spielfilm (USA, 1941) in einer Mischung aus Glenn-Miller-Story und Kunstlauf der Eisprinzessin Sonja Henie. **Ab 10**.

FS 1

- 9.00 **Der knallrote A**  
Helfen
- 9.30 **Landwirtschaft**
- 10.00 **Das ist Paris**  
(Ab 7. Schulstufe.)
- 10.30 **Balduin, der Fe**  
(Frankreich, 19  
Mit Louis de Fu  
Jean Girault. —  
paar Austauschst  
diger Klamauk. (
- 17.00 **Der Zauberste**
- 17.25 **Der knallrote /**
- 17.55 **Beththupferl** —
- 18.00 **Trickfilmzeit m**  
Diesmal hat der  
übernommen: er  
— Geistig besch  
und Brutalität a
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.50 **Belangsendun**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1**
- 20.00 **Das Narrensch**  
Mit Heinz Rühm  
Stanley Kr  
einander au  
Schar von Passa  
der Fahrt werde  
eindrucksvoll g  
macht und grun  
Fragen aufgewo  
Nachrichten ur

FS 2

- 17.30 **Teleberuf: Vol**  
mechanismus
- 18.00 **Apprenons le**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Gefiederte Na**  
Wie alle Tiere  
Umgebung gepr  
von anderen Vo  
wichtige Funkti  
Erhaltung der U
- 19.30 **Der Wiener Ki**  
Kultur (Wh.)
- 20.00 **teleobjektiv**
- 20.50 **Die Spieluhr**  
Mit Franz Mora  
Der Held des Fi  
der den unhän  
Kind zu se  
Realität —  
von allen Me  
Kind behandelt  
Erwachsenen. A  
kein Kind mehr
- 21.20 **Zeit im Bild 2**
- 21.55 **Heroes of the**  
Im Wilden West  
rünstige Rothä  
Kämpfe. — Unt  
(in Originalfasse

ARD

- 16.20 **Anarchie im Kö**  
fung. — 17.05 **Pr**
- 20.15 **Machtprobe mit**  
nen und Galizier

ZDF

- 16.30 **Rappelkiste**. Kin  
Ab 14. — 19.30 **Na**
- 20.15 **Bilanz**. Wirtschaf  
Spielfilm (Frankr  
licher Sensation



FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** – Erfahren und Verändern  
Kleinkinder
- 9.30 **Teleberuf: Volkswirtschaft 3** – Preis-  
mechanismus (Wh.)
- 10.00 **Der Wiener Kongreß 2** – Kunst und Kultur SW  
(Ab 7. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 **Es leuchten die Sterne** – Spielfilm  
(Deutschland, 1938) **Ab 14 SW**  
Mit La Jana, Ernst Fürbringer u. a. – Regie: Hans  
H. Zerlett. – Ein Blick hinter die Kulissen der Film-  
arbeit im Berlin der dreißiger Jahre anhand des  
Schicksals einer karrierehungrigen Stenotypistin. –  
Heute nur mehr von bescheidenem Unterhaltungs-  
wert und nur durch die Mitwirkung zahlreicher Film-  
idole von einst interessant. (Wh.)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 18.00 **Die Grashüpfer** (9)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Leben und Tod König Richard des Dritten** –  
Von William Shakespeare **Eher: Ab 16**  
Mit Helmut Lohner, Jörg Cossardt, Renate Richter  
u. a. – Regie: Manfred Wekwerth. – (Aufzeichnung  
aus dem Schauspielhaus Zürich.) – Zweiter Teil des  
englischen Königsdramas über den blutigen Macht-  
kampf zwischen den Häusern Lancaster und York. –  
Interessant besetzte und inszenierte Aufführung, die  
die Figuren ihrer Übermenschlichkeit entkleiden und  
zeigen will, daß der Mechanismus der Gewalt immer  
den gleichen Gesetzen gehorcht. Für Theaterfreunde  
sehenswert.

Kirche im TV

So., 6. 3., 19.25 Uhr, FS 1  
**Christ in der Zeit**

Sa., 12. 3., 22.15 Uhr, FS 1  
**Fragen des Christen**

Näheres ist dem Programm zu entnehmen

FS 2

- 17.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes** –  
Das Baby ist jetzt 11 Monate alt
- 18.00 **Russisch**
- 18.30 **Eintritt frei** – Kulturmagazin (Wh.)
- 19.30 **Wir besuchen eine Ausstellung** – Die Römer  
an der Donau **SW**  
Bericht über die 1973 in Carnuntum stattgefundene  
Ausstellung, die einen Überblick über die römische  
Kulturentwicklung in Noricum und Pannonien ver-  
mittelt hat. (Wh.)
- 20.00 **Stars in der Zirkusarena**  
Eine Zirkusgala zugunsten der Aktion „Osterhase“. –  
(Aufzeichnung aus der Wiener Stadthalle.)
- 21.35 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.10 **Club 2**

ARD

- 16.20 **Sie – er – es**. Frauenmagazin. – 17.05 **Die kleine  
Hexe**. Puppenspiel nach Ottfried Preussler. **Kinder.**
- 20.15 **Bilder aus der Wissenschaft**. – 21.00 **Toma**. Auftakt  
einer neuen amerikanischen Krimireihe. Titelfigur ist  
ein Polizeidetektiv, dessen Spezialität die Verkleidung  
ist. – 21.45 **Titel, Thesen, Temperamente**.

ZDF

- 16.30 **Abc der Physik. Wärme**. – 18.20 **Pfarrer in Kreuz-  
berg**. Empfehlenswerte Reihe. **Ab 14.**
- 19.30 **Der Schachzug**. Kriminalkomödie in einer Aufzeich-  
nung des Frankfurter Remond-Theaters. **Eher: Ab 16.** –  
22.15 **Der Traum der Monika Z.** Der Film versucht,  
die psychologischen Hintergründe der Lebensge-  
schichte eines Mädchens deutlich zu machen, das sich  
die Aufmerksamkeit seiner Umgebung durch eine krimi-  
nelle Handlung erkaufen wollte. **Erwachsene.**

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** – Photographieren **Kleinkinder**
- 9.30 **Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes** –  
Das Baby ist jetzt 11 Monate alt (Wh.)
- 10.00 **Wir besuchen eine Ausstellung** – Die Römer  
an der Donau **SW**  
(Ab 8. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 **Seniorenclub** (Wh.)
- 11.00 **Das Narrenschiff** (Wh.) **Ab 16 SW**
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.) **Kleinkinder**
- 17.55 **Betthupferl** – Toby und Tobias
- 18.00 **Fernsehküche** – Kalbfleisch mit Thunfisch
- 18.30 **Wir**
- 18.50 **Belangsendung der Industriellenvereinigung**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Denkmalereien**
- 20.15 **Aktenzeichen XY – ungelöst**  
Eduard Zimmermann berichtet über ungeklärte Krimi-  
nalfälle.
- 21.20 **Deutschland, deine Bayern**  
Dokumentation von Alexander Vodopivec und Claus  
Emmerich, die sich mit dem Verhältnis der Bayern  
zum übrigen Deutschland auseinandersetzt. Dabei  
wird auch die Bedeutung Münchens als heimliche  
Hauptstadt der Bundesrepublik untersucht und die  
Frage aufgeworfen, welche Lebensqualitäten diese  
Stadt so attraktiv gemacht haben. Statements von  
deutschen Politikern und Prominenten runden das  
Bild dieses Bundeslandes ab.
- 22.05 **Sport**
- 22.10 **Feuerdrache** – Spielfilm (USA, 1967) **Ab 16**  
Mit Raquel Welch, Toni Franciosa u. a. – Regie:  
Leslie Martinson. – Die Jagd nach einem ver-  
schwundenen chinesischen Kunstschatz verwickelt  
eine Fallschirmspringerin in gefährliche Situationen.  
Heiterer Agentenfilm, temporeich inszeniert und aus-  
gezeichnet photographiert.
- 23.45 **Aktenzeichen XY – ungelöst**  
Meldungen und Reaktionen.

FS 2

- 17.30 **Literarisches Studio 3** – Günther Herburger  
Der 1932 im Allgäu geborene Schriftsteller Günther  
Herburger reiste nach seinem Literaturstudium in  
München und Paris quer durch Europa, arbeitete in  
verschiedensten Berufen und wurde später Redakteur  
des Süddeutschen Rundfunks. Heute lebt Herburger  
als freier Schriftsteller in München.
- 18.00 **Telekolleg II** – Deutsch 23
- 18.30 **Ein Tizian von Rubens**  
Der Film berichtet über die künstlerische Bildkopie,  
die bereits von den alten Meistern als wichtiges  
Studienobjekt betrieben wurde.
- 19.30 **Johanna, Jungfrau von Orleans**  
(Ab 7. Schulstufe, Wh.)
- 20.00 **Phantasie der Schöpfung**  
Diesmal versucht Hoimar von Ditfurth die geniale  
Konstruktionstechnik der Natur an verschiedenen Bei-  
spielen zu erläutern.
- 20.45 **Nova**
- 21.20 **Trailer**  
Tips für Filmfreunde von Helmut Dimko.
- 22.05 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.40 **High Chaparral** – Apachen, Fallen und  
Gespräche **Ab 16**  
Die vielen Bemühungen der Cannon-Familie, mit den  
Indianern in ein gutes Verhältnis zu kommen, schei-  
nen endlich Früchte zu tragen: eines Tages trifft ein  
Abgesandter der Apachen bei den Cannons ein. Aber  
während er mit Big John verhandelt, greift eine  
Gruppe unversöhnlicher Indianer an und versucht,  
den Abgesandten zu töten.

ARD

- 16.40 **Sesamstraße**. Reihe für Kinder. – 17.10 **Teamwork**. **Ab  
14.**
- 20.15 **Ein Volksfeind**. Schauspiel von Henrik Ibsen, das im  
Zeichen des Kampfes von Bürgerinitiativen gegen Ge-  
schäftsinteressen eine neue Aktualität erhält. **Ab 16.** –  
22.45 **Jagdscenen aus Niederbayern**. Spielfilm (BRD,  
1968). Der bemerkenswerte Film zeigt am Beispiel  
eines jungen Außenseiters zu welchen Katastrophen  
sich menschliche Vorurteile entwickeln können. **Eher  
Erwachsene.**

ZDF

- 16.15 **Kinder im Verkehr** (4). – 16.55 **Schüler-Expreß**. – 19.30  
**Auslandsjournal**.
- 20.15 **Aktenzeichen XY – ungelöst**.



FS 1

- 15.30 **Die schwedische Nachtigall** – Spielfilm (Deutschland, 1941) **Ab 16 SW**  
Mit Ilse Werner, Karl Ludwig Diehl u. a. – Regie: Peter Paul Brauer. – Die große schwedische Sängerin Jenny Lind entsagt ihrer Liebe zu dem Märchendichter Andersen, um einzig ihrer Kunst zu leben. Alter deutscher Film mit etwas fragwürdiger „Künstler“-Moral.
- 17.00 **Sport-Abc** – Ringen
- 17.30 **Strandpiraten** – Das ganz große Geschäft **Ab 12**
- 17.55 **Bethhupferl** – Giraffengeschichten
- 18.00 **pan-optikum**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 20.15 **Udo live 77**  
Mit Udo Jürgens, The Supremes, Die Sonntagskinder. (Aufzeichnung aus der Rhein-Main-Halle in Wiesbaden.) Eine Show mit Udo Jürgens, in der der Sänger eine Auswahl aus seinem reichhaltigen Repertoire bringt.
- 22.00 **Sport**
- 22.15 **Fragen des Christen**  
Studentenseelsorger Franz Haslinger antwortet.
- 22.20 **Hoppia, jetzt kommt Eddie** – Spielfilm (BRD, 1958) **Ab 14 SW**



Mit Eddie Constantine, Margit Saad u. a. – Regie: Werner Klingner. – Eddie Constantine ist als Fremdenführer und Amateurdetektiv in Hamburg gegen Gauner und zwielichtige Mädchen tätig. Eine trockenerere deutsche Ausgabe des einstigen Abenteuerhelden.

23.50 **Nachrichten**

FS 2

- 16.00 **Konzertstunde**  
Jan Sibelius: Violinkonzert. Franz Schubert: Symphonie Nr. 3.
- 17.00 **Hallen-Leichtathletik-EM**  
(Übertragung aus San Sebastian.)
- 19.15 **Der orientierte Haushalt (7)** – Gesunde Ernährung (Wh.)
- 19.50 **Die Galerie**
- 20.15 **Der Herr der Schöpfung** **Ab 16**  
Mit Uta Hallant, Peter Arens u. a. – Regie: Korbinian Köberle. – Geschichten rund um den „Herrn der Schöpfung“, erzählt von dem französischen Autor Gabriel Arout nach Motiven von Anton Tschschow. In fünf Episoden wird das „starke Geschlecht“ charakterisiert – natürlich in bezug auf das „schwächere“ – Unterhaltung im Stil von Gesellschaftskomödien.
- 21.50 **Jazz gehört und gesehen**  
Woody Herman.

ARD

- 17.15 **Liebe für ein ganzes Leben (8)**. Gespräche über Früh- und ihre Schwierigkeiten.
- 20.15 **Geliebte Lügen**. Spielfilm (Kanada, 1975). Die Geschichte eines kleinen jüdischen Bubens, der in den zwanziger Jahren im Emigrantenviertel von Montreal heranwächst, und versucht, mit den Problemen seines Lebens fertig zu werden. **Ab 14**.

ZDF

- 15.00 **Im Reich der wilden Tiere**. Reise in die Kalahari (2). – 19.30 **Das Haus am Eaton Place**. **Ab 14**.
- 20.15 **Udo live 77** (siehe ORF-Programm). – 21.55 **Das aktuelle Sport-Studio**. – 23.10 **Heiße Colts in harten Fäusten**. Spielfilm (USA, 1966). Routinierter Western um den Konflikt zweier Brüder. **Ab 16**.

Programmauswahl – gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

- Täglich**
- 22.55 **Ö 3** - Einfach zum Nachdenken (Pfarrer Dr. Hans Trinko, Stoob, Bgld.).
- Montag bis Samstag**
- 5.30 **Ö R** - Morgenbetrachtung (Religionsprofessor Ernst Güntschl, Wieselburg).
- 6.55 **Ö 1** - Morgenbetrachtung (Wh. von Ö R).
- Sonntag, 6. März**
- 6.05 **Ö R** - Morgenbetrachtung (Religionsprofessor Ernst Güntschl, Wieselburg).
- 7.30 **Ö 1** - Ökumenische Morgenfeier: „Gott hat sie nicht gezeichnet“. (Pf. Wolfgang Schmidt, ev.-luth., Rel.-Prof. Dr. Adolf Karlinger, röm.-kath., Dr. Nikolaus Zambelis, griech.-orth.).
- 8.30 **Ö 3** - Gospel-Matinee.
- 9.00 **Ö R** - Evangelischer Gottesdienst aus St. Pölten (Senior-Pfarrer Paul Jung)
- 9.45 **Ö 1** - Geistliche Stunde: „Unser Ruf geht nicht ins Namenlose“. (Dr. Olaf Colerus-Geldern, Klagenfurt.)
- 10.00 **Ö 1** - Katholischer Gottesdienst aus der Kirche des Bischöflichen Seminars in Mattersburg, Bgld. Proprium: Introitus und Graduale aus den „Meßgesängen für die Fastenzeit“ von Herbert Zagler. Ordinarium: Kanonmesse von Herbert Zagler.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht Dr. Olaf Colerus-Geldern, 9010 Klagenfurt, Waaggasse 18. Telephonisch erreichbar am 6. 3. von 10.00 bis 11.00 Uhr im ORF-Landesstudio Kärnten, Klagenfurt: 04222/80 4 44.

- Montag, 7. März**
- 19.30 **Ö 1** - Aktuelles aus der Christenheit.
- Mittwoch und Samstag**
- 7.55 **Ö 1** - Nachrichten aus der christlichen Welt.

Bildung und Wissenschaft

- Montag bis Donnerstag**
- 16.30 **Ö R** - Die Situation der Blinden in Österreich. 1. Blindsein – Schicksal? 2. Der Blinde in Familie und Ehe; 3. Der Blinde im Beruf; 4. Freizeitgestaltung.
- Montag, 7. März**
- 9.15 **Ö 1 + Ö R** - Berufe mit Zukunft. Krankenschwester. (SF.)
- 10.35 **Ö 1** - Dichter erzählen aus ihrem Leben: Johann Gunert. (SF.)
- 15.05 **Ö 1** - ORF-Studienprogramm „Wem glauben?“ in der Nachfolge Christi (7). (Wh. von 3. 3., 19.00, Ö 1).
- 15.30 **Ö 1** - Forscher zu Gast. Bericht von den 16. Internationalen Universitätswochen für Kernphysik in Schladming.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Flüchtlingsfamilien in Österreich (1).
- Dienstag, 8. März**
- 10.05 **Ö 1** - Die Bienensprache. (SF.)
- 10.35 **Ö 1** - Zeugen der Zeit: Reinhard Kamitz. (SF.)
- 15.30 **Ö 1** - Freizeit und Arbeit in psychologischer Sicht.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Flüchtlingsfamilien in Österreich (2).
- Mittwoch, 9. März**
- 9.05 **Ö 1 + Ö R** - Naturwissenschaft – verständlich gemacht: Riesen- und Zwergformen. (SF.)
- 10.05 **Ö 1** - Das geborgene Kind. (SF. – für den katholischen Religionsunterricht.)
- 10.35 **Ö 1** - Beethoven und seine Zeit: Die Kammermusik. (SF.)
- 15.05 **Ö 1** - Mehr lernen – mehr wissen. Moderne Dichtung Spaniens: Salvadore de Madriaga.
- 15.30 **Ö 1** - Die Internationale Radiouniversität. Das Kind in der modernen Gesellschaft. Geistig behinderte Kinder.
- Donnerstag, 10. März**
- 9.05 **Ö 1 + Ö R** - Kleine Meisterwerke. Wolfgang Amadeus Mozart: „Welche Wonne, welche Lust“. (SF.)
- 9.15 **Ö 1 + Ö R** - Der rechte Gebrauch

- von Träumen: Die Geschichte der Traumdeutungen. (SF.)
- 10.35 **Ö 1** - Vom geschändeten Menschen: Ohre Heimat. (SF.)
- 15.20 **Ö 1** - Mehr lernen – mehr wissen. Erziehung. Ratschläge für Eltern und Erzieher.
- 15.30 **Ö 1** - Die Internationale Radiouniversität. Das Kind in der modernen Gesellschaft. Das Spielplatz-Problem.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Zweite Halbzeit – Informationen für ältere Menschen. Ein typisches Verhalten älterer Menschen gibt es nicht! Wie Vorurteile entstehen.
- Freitag, 11. März**
- 9.05 **Ö 1 + Ö R** - Dichter interpretieren Gedichte. Hans Haid: Adolf Pichler (SF.)
- 9.15 **Ö 1 + Ö R** - Verkehrserziehung: Mitfahrer oder Beifahrer. (SF.)
- 10.35 **Ö 1** - Der Widerstand gegen Hitler: Die Partisanen. (SF.)
- 15.05 **Ö 1** - Mehr lernen – mehr wissen. „Urteil vorbehalten“ – ein juristisches Ratespiel: Konkurs und Ausgleich.
- 15.30 **Ö 1** - Das aktuelle wissenschaftliche Buch. „Die Strategie der Genesis“. Nach dem gleichnamigen Werk von Univ.-Prof. Dr. Rupert Riedl. Vom Makromolekül zur Gestalt.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Zweite Halbzeit – Informationen für ältere Menschen. Ein typisches Verhalten älterer Menschen gibt es nicht! Wie Vorurteile abgebaut werden.

Literatur

- Montag bis Freitag**
- 14.05 **Ö 1** - Roman in Fortsetzungen. „Tante Jolesch oder der Untergang des Abendlandes in Anekdoten.“ Von Friedrich Torberg.
- Montag bis Donnerstag**
- 16.45 **Ö R** - „Gleich morgen fängt die Zukunft an“. Erzählung von Elisabeth Malcolm.
- Sonntag, 6. März**
- 8.15 **Ö 1** - Du holde Kunst. „Ich will zurück zu meinen Tieren kehren“.
- 10.30 **Ö R** - Die Funckerzählung. „Eine Fiesta in Cargese“. Von Gert Müller. – In dieser Liebesgeschichte geht es um die Begegnung eines englischen Weltbumblers mit einer kleinen Französin und zugleich um das Aufeinandertreffen zweier Weltanschauungen.
- 14.00 **Ö 1** - Der dramatisierte Sonntagsroman: „Catch 22“. Von Joseph Heller (10).
- 16.00 **Ö R** - „Drei Gespräche über einen Mann“. Hörspiel von Ruth Rehmann. – Die Gespräche führen Corinna und Anne, zwei Rivalinnen, die sich im Verlauf dieser Gespräche immer besser verstehen lernen. Allerdings geschieht das auf Kosten des Mannes, eines Cellisten, der – nicht nur in der Musik, sondern auch als Lebenspartner – gewisse Passagen nicht zu erspielen vermag.
- Montag, 7. März**
- 15.45 **Ö 1** - „Eine Spielart von Phantasie“. Erzählung von Hannelore Valencak.
- 16.00 **Ö R** - „Haltestelle Hufplattichplatz“. Hörspiel für Kinder von Edith Berger.
- Dienstag, 8. März**
- 15.45 **Ö 1** - „Über Manes Sperber“. Essay von Eugene Ionesco.
- 16.00 **Ö R** - „Die Gegenseprechanlage“. Hörspiel von Hans Werner Knobloch. (Für Acht- bis Zwölfjährige.)
- Mittwoch, 9. März**
- 15.45 **Ö 1** - „Canto auf die Reise als Rezept“. Erzählung von Paul Nizon.
- 17.10 **Ö 1** - „Aufwärts“. Hörspiel von Jan D. Chessmann. – Aufwärts und Abwärts geht es tagaus, tagein im Leben eines Warenhaus-Liftmanns, dessen Probleme im Mittelpunkt dieses Hörspiels stehen. Denn es treten zwar immer wieder Menschen für flüchtige Augenblicke in seinen Lift, aber „das ist doch keine Grundlage, auf der sich menschliche Beziehungen aufbauen lassen, die einem etwas geben“.



Bis auf weiteres für unsere Gäste  
jeden Samstag Musik und Tanz im

# Hotel Sonne Landeck

## Das Arbeitsamt informiert Umschulungskurs zum Metallarbeiter im Schulungszentrum Plansee in Reutte

Das Landesarbeitsamt Tirol veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Schulungszentrum Plansee einen Kurs, der grundlegende Kenntnisse auf dem Sektor der Metallverarbeitung vermitteln soll. Zweck dieses Kurses ist es, den Interessenten die Aufnahme einer Tätigkeit in einem metallverarbeitenden Betrieb zu erleichtern. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist an keine besonderen Vorkenntnisse gebunden.

Weiters kann aufbauend auf diesen Kurs der Teil II (voraussichtlich im Herbst 1977) absolviert werden. Nach erfolgreichem Abschluß beider Kurse bietet sich die Möglichkeit, gemäß § 23 Abs. 5 lit. a Berufsbildungsgesetz die Lehrabschlussprüfung abzulegen.

### Kursdauer:

21. März 1977, 17. Juni 1977; Montag bis Freitag, ganztägig.

### Unterrichtsgegenstände:

Grundfertigkeit der Werkstoffbearbeitung (Messen, Anreißen, Körnen, Feilen, Hartlöten usw.)  
Autogenschweißen, einfache Dreh-, Fräs- u. Hobelarbeiten  
Theorie (Kenntnis der Werk- u. Hilfsstoffe, techn. Rechnen und Zeichnen, Lesen von Werkzeichnungen usw.)

### Kosten:

Die Teilnehmer zahlen keine Kursbeiträge. Weiters wird eine Unterkunft in Reutte sowie das Mittagessen kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Beihilfen:

Die Teilnehmer können beim jeweiligen Wohnsitz-Arbeitsamt eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes für den Kursbesuch beantragen. Die Höhe der Beihilfe richtet sich nach dem letzten Bruttoarbeitsentgelt und den Sorgepflichten des Teilnehmers.

### Anmeldungen und Auskünfte:

Ausschließlich beim Arbeitsamt Landeck

### Anmeldeschluß:

11. März 1977.

## Verschönerungsverein Landeck

Das Jahr 1976 war für den Verschönerungsverein Landeck, wie wir glauben, ein sehr erfolgreiches Jahr, konnte doch 1976 der sog. Sonnenweg begonnen und nahezu vollendet werden. Mit diesem Spazierweg wird der Bevölkerung Landecks ein geradezu idealer Spazierweg angeboten, der sich vom Gasthof „Morandell“ bis in den sog. Lötzweg hinein erstreckt.

Auch auf der Trams wurde durch die Entrümpelung des Weiher und die Verbesserung der Wasserqualität für viele Erholungssuchende etwas getan.

Nicht unerwähnt sollten die vielen Bänke bleiben, die im Vereinsjahr vom Verschönerungsverein restauriert bzw. neu aufgestellt wurden.

Werden auch Sie Mitglied der VV Landeck (Jahresbeitrag S 25.—). Meldungen nimmt das Gemeindeblatt gern entgegen.

## Österr. Rotes Kreuz - Bezirksstelle Landeck

### Einladung

Erste-Hilfe-Grundkurs in Schnann. Beginn: Montag, 7. 3. 1977, um 20 Uhr. Ort: Volksschule Schnann. Dauer: 8 Abende, jeweils Montag u. Donnerstag. Der Kurs ist kostenlos und wird nach erfolgreicher Teilnahme mit einem ordentlichen Zeugnis bestätigt. Auch für Führerscheinwerber gültig.

## Unfälle

### Strengen:

Im Gemeindegebiet Strengen überholte am 23. Februar gegen 15.30 Uhr bei km 527,7 Franz Klingenschmid aus Innsbruck mit seinem LKW einen in Richtung Landeck fahrenden LKW-Zug und stieß frontal mit dem entgegenkommenden PKW von Peter Henrich aus München zusammen. Dieser wurde dabei unbestimmten Grades verletzt. Am PKW entstand Totalschaden, am LKW Sachschaden.

### Perjen: Mopedfahrer von PKW niedergestofen

Am 25. Februar wurde Engelbert Marth, als er durch die Kirchenstraße in westlicher Richtung fuhr, gegen 17.15 Uhr vom PKW der Marlen Hueber aus Perjen seitlich angefahren. Hueber war mit ihrem PKW aus einer Reihe von parkenden Autos herausgefahren. Marth kam zu Sturz und mußte mit Verletzungen in das KH Zams eingeliefert werden.

### Runserau: PKW im Stausee versunken

Am 26. Februar kam es in der Runserau bei km 8,6 zu einem Unfall, der trotz allem noch glimpflich verlief:

Karlheinz Rohrwild aus Nürnberg überholte mit seinem PKW auf der Geraden in Richtung Prutz fahrend einen anderen PKW und streifte bei diesem Manöver den entgegenkommenden PKW des Stefan Maser aus Stuttgart. Während Rohrwild sein Auto auf der Fahrbahn anhalten konnte, geriet der PKW von Maser ins Schleudern und stürzte über eine steile Böschung in den Stausee. Er und seine Mitfahrerin, Lilian

Merckx aus Brüssel, konnten sich aus dem versinkenden Auto befreien. Rohrwild blieb unverletzt; Maser erlitt leichte Verletzungen, Lilian Merckx einen Bruch an der linken Mittelhand.

### Herzinfarkt während der Autofahrt

Der 54jährige Herbert Pannicke aus Wittenberg wurde am 26. 2. gegen 10 Uhr auf der Fahrt von Landeck in Richtung Innsbruck im Ortsgebiet von Zams plötzlich ohnmächtig und sein Oberkörper sank auf das Lenkrad. Seine Mitfahrerin konnte den Zündschlüssel abziehen und der Wagen kam sofort zum Stillstand.

Pannicke wurde ins KH Zams eingeliefert, wo nur mehr der bereits eingetretene Tod festgestellt werden konnte.

## Todesfälle

### Zams:

25. 2. 1977: Elisabeth Wolf geb. Fadum, 57 Jahre;

### Landeck:

24. 2. 1977: Katharina Gruber geb. Vogel, 83 Jahre.

## Bezirkshauptmannschaft Landeck

Derzeit werden auf der Paznauntal-bundesstraße im Bereich des Gfäll, Gemeindegebiet Kappl Sprengarbeiter zur Errichtung der sogenannten Gfällgalerie durchgeführt.

Die Verkehrsteilnehmer müssen ganz täglich mit Verkehrsbehinderungen rechnen. Wartezeiten bis zu einer Stunde entstehen wegen größerer Sprengungen jeweils in der Zeit zwischen 11.1 und 12.30 Uhr.

## KINDERLAND

4. März, 20 Uhr; 5. März, 20 Uhr; 6. März, 14 u. 20 Uhr; 7. März 20 Uhr:

**EINER FLOG UBER D. KUCKUCKSNEST**  
Eintritt S 25.— bis S 45.—  
ab vollend. 16. Lebensj.

8. März, 20 Uhr:

**DER RÄCHER VON KALIFORNIEN**  
ab vollend. 16. Lebensj.

9. März, 20 Uhr:

**DER MÖNCH MIT DER TODESFAUST**  
ab vollend. 16. Lebensj.

10. März, 20 Uhr:

**HURRA, DIE 7. KOMPANIE IST WIEDER DA**

ab vollend. 14. Lebensj.

ab 11. März, 20 Uhr:

**KING KONG**

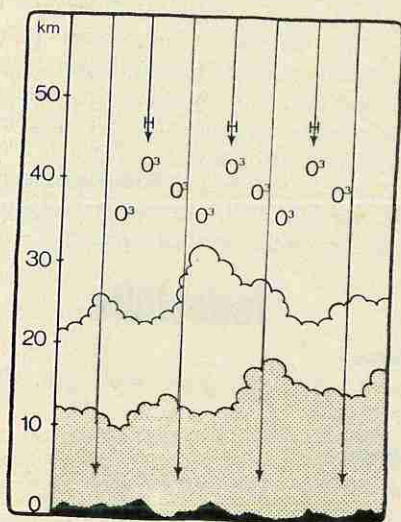
Eintritt S 35.— bis S 45.—  
ab vollend. 16. Lebensj.



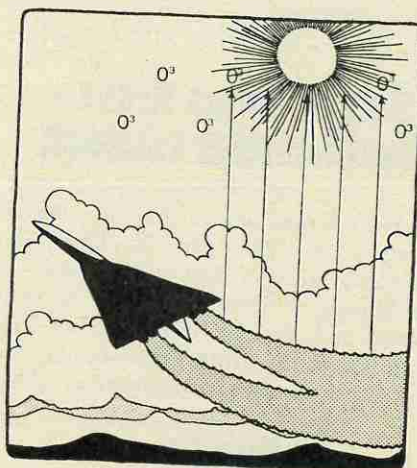
## Selbstmord aus der Spraydose

Eine Ozon-Schicht in der Stratosphäre in 30 bis 50 km Höhe schützt uns vor gefährlicher UV-Strahlung, da sie uns gegen besonders harte Ultraviolette Strahlen abschirmt. Moleküle eines Treibgases oder Stickoxydes sind chemisch reaktionsträge, d. h. sie gehen nur schwer mit anderen Stoffen die chemische Verbindung ein. Sie steigen durch die uns umge-

frei werden. Sie sollen die Ozonhülle unserer Erde schon um 4—5% verdünnt haben. Minimal dagegen erscheint die Wirkung einer Spray-Dose. Aber hier schlägt die ungeheure Masse der verbrauchten Dosen zu Buch. Milliarden von Spraydosen werden täglich abgeblasen, sei es mit Haarfestiger oder Körperspray, Pflanzenschutzmitteln, Farben, Stärke, Fixative



↓ = normale UV-Strahlen  
 ↓\* = harte UV-Strahlen  
 O<sub>3</sub> = Ozon-Moleküle in der Stratosphäre



Den Düsenjets, vor allem Überschallflugzeugen entströmen aus ihren Antriebsaggregaten Stickoxyde, die ozonverdünnend wirken.

bende Lufthülle auf und lösen erst in großer Höhe eine chemische Reaktion aus, bei der sich das dreiatomige Ozon (O<sub>3</sub>) in zweiatomischen Sauerstoff (O<sub>2</sub>) verwandelt. Damit verliert der Ozonmantel allmählich die Fähigkeit, uns vor der harten UV-Strahlung zu schützen, da O<sub>2</sub> nicht die Fähigkeit hat wie O<sub>3</sub> Stickoxyde die ozonverdünnend wirken, entströmen den Antriebsaggregaten unserer Düsenflugzeuge. Genau so wirken die Stickoxyde, die bei Atomexplosionen

usw. Dabei werden noch jeden Tag neue Möglichkeiten gefunden, Spray anzuwenden, weil es so bequem ist. In Amerika, wo man in jedem Haushalt bis zu 40 Spraydosen verbraucht, werden diese Treibgase vor allem Fluor-Kohlenwasserstoff in gewaltigen Mengen (1975 etwa 1 Mil. Tonnen) hergestellt. Manche Wissenschaftler befürchten nun, daß Hautkrebserkrankungen um 20% steigen könnten, wenn nicht bald dem Treibgasverbrauch Einhalt geboten wird. Die Hersteller versuchen natürlich die Angelegenheit zu bagatellisieren.

## Kammer der gewerbl. Wirtschaft für Tirol

### Bezirksstelle Landeck

Steuersprechtag

Beginn: Dienstag, 8. 3. 1977, 14.30 bis 18 Uhr

Ort: Handelskammer Landeck

Leiter: Dr. Hansjörg Mayr

Seminar „Arbeitsrecht in der gewerbl. Betriebspraxis“

Eines der unübersichtlichsten Rechtsgebiete ist das Arbeitsrecht. Eine Fülle von Gesetzen, Kollektivverträgen und ähnlichen, die außerdem ständig novelliert werden, erschweren Arbeitgebern und Arbeitnehmern die richtige Anwendung. Dieses Seminar soll arbeitsrechtliche Vorschriften, die für jeden Betrieb wichtig sind, praxisnahe durchleuchten, damit gerichtliche oder außergerichtliche Auseinandersetzungen vermieden werden können.

Beginn: Samstag, 12. 3. 1977, 9 Uhr

Dauer: 1 Tag, von 9—12 u. 14—17 Uhr

Beitrag: S 300.—

Leiter: Dr. Peter Reiter

Ort: Handelskammer Landeck

Interessenten für das Seminar „Arbeitsrecht in der gewerbl. Betriebspraxis“ werden ersucht, ihre Anmeldung baldmöglichst bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Tel. 2225 vorzunehmen.

Erreichen des Titels Klubmeisterin od. Klubmeister II. Ergebnis des 1. u. 2. Durchganges. Für Auskünfte zu dieser Wertung stehen wir gerne zur Verfügung.

Der Ort der Durchführung kann am Samstag bei den Firmen Walser und Greuter erfragt werden.  
 Der Ausschuß

### Landecker Kegler in Innsbruck und Jenbach

Gleich zwei Kämpfe bestritten die Landecker Kegler letzte Woche: in Innsbruck und Jenbach. Eine schwere Niederlage mußte die Mannschaft dabei in Innsbruck gegen die Stadtwerke einstecken. Die Innsbrucker erreichten 442 Mannschaftsschnitt und damit eine der besten Leistungen überhaupt. Da die Oberländer nur 409 Mannschaftsschnitt brachten, gingen sämtliche 22 Punkte an die Stadtwerke. Die beste Leistung des Tages brachte Nationalspieler Franz Weber, welcher mit 498 Holz nur 3 Kegel unter dem Bahnrekord blieb und die hohe Niederlage der Landecker besiegelte. Für die Landecker schoben Weiskopf Arnold (439), Wyhs Ernst (419), Mall Hubert (419), Wohlfarfer Bruno (409), Mall Alois (399) und Stradulla Günther (376). Weitaus besser ging es dafür in Jenbach gegen den KSK Jenbach. Hier konnten die Landecker 9 wichtige Auswärtspunkte erobern. Mit 408 Mannschaftsschnitt wurde damit eine für diese Bahn recht passable Auswärtsleistung erreicht. Bis Ende der Meisterschaft sind noch 4 Kämpfe auszutragen, und es wird sich wahrscheinlich auch im letzten Kampf gegen den SVI entscheiden, ob die Landecker den Klassenerhalt schaffen werden. Schon heute abend geht es weiter gegen die starke Mannschaft von KSK Telfs, wobei die Landecker mit der in letzter Zeit zu Hause gewohnten guten Leistung doch einige Punkte erobern müßten. Der Kampf findet auf den ESV-Bahnen statt und wir laden unser Publikum recht herzlich ein und bitten um die gewohnte Unterstützung.  
 W. E.

## SPORTNACHRICHTEN

### Ski-Klub Landeck 1908

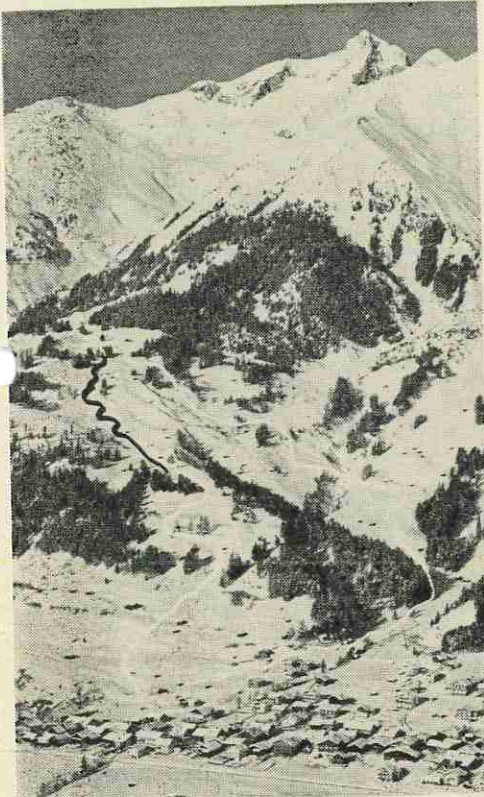
Ski-Klub-Rennen am Sonntag, 13. März 1977, Thial oder am Krahberg, je nach Schneelage. Start um 11 Uhr zum 1. Durchgang, anschließend 2. Durchgang. Startnummernausgabe Start. Teilnahmeberechtigt: Skiklub-Mitglieder (Stichtag 1. 12. 1976; Mitgliedsbeitrag muß zahlbar sein) ab Jahrgang 1962 und älter. Nennungen bei den Firmen Walser u. Greuter. Nennungsfrist am Mittwoch, 9. 3. 1977. Meldungen Jugend S 20.—; Erwachsene S 30.—. Nachnennung möglich. Siegerehrung am Sonntag, 13. März, 20 Uhr im Hotel Sonne in Landeck. Die Klubmeisterschaft wird in einem Riesenslalom mit 2 Durchgängen durchgeführt, wobei der erste Durchgang die Klassifizierung

in den einzelnen Klassen entscheidet u. der zweite Durchgang für die Entscheidung der Klubmeisterin und des Klubmeisters durchgeführt wird. In diesem Fall gibt es für den 2. Durchgang nur mehr eine Damenklasse und eine Herrenklasse, wobei der erste und zweite Durchgang zusammen gewertet werden. Verpflichtung zur Teilnahme am zweiten Durchgang besteht für keinen Teilnehmer, die Entscheidung für eine Teilnahme am zweiten Durchgang kann nach dem ersten Durchgang vom Teilnehmer getroffen werden. Wie bereits erwähnt, ändert das Ergebnis des zweiten Durchgangs die Klassifizierung und Ergebnis des 1. Durchganges nicht. Daher Siegerehrung in den einzelnen Klassen lt. 1. Durchgang u.



**Kinderrennen in Pettneu**

Unter der Gesamtleitung von VSD Raimund Nuener, dem neuen Obmann des SC Pettneu, wurde bei besten äußeren Bedingungen das diesjährige Kinderrennen durchgeführt. Ergebnisse: Mädchen bis 6 J.: 1. Lorenz Claudia; 2. Freisleben Daniela; 3. Falch Bettina. Knaben bis 6 J.: 1. Lener Thomas; 2. Schultes Manfred; 3. Falch Markus; 4. Falch Stefan. Mädchen 6—8 J.: 1. Schönherr Karin; 2. Nußbauer Brigitte; 3. Falch Edeltraud; 4. Lampacher Kordula; 5. Spitz Manuela. Knaben 6—8 J.: 1.



Das Kinderrennen wurde auf einem Teil der Strecke vom Nessler ausgetragen, auf dem bereits Karl Schranz Tiroler Abfahrtsmeister wurde.

Wucherer Wolfgang; 2. Tschiderer Jörg; 3. Lorenz Tillo; 4. Miller Josef. Mädchen 8—10 J.: 1. Spiss Astrid; 2. Miller Margit; 3. Nuener Michaela; 4. Matt Marikka; 5. Holzknecht Daniela. Knaben 8—10 J.: 1. Zangerl Roland; 2. Falch Silbert; 3. Lampacher Stefan; 4. Falch Thomas; 5. Strasser Martin. Mädchen 10—12 J.: 1. Nußbauer Gabriele; 2. Lorenz Elisabeth; 3. Falch Edith; 4. Stecher Gabriele; 5. Lampacher Simone. Knaben 10—12 J.: 1. Falch Siegmund; 2. Lampacher Andreas; 3. Matt Erwin; 4. Thaler Reinhard; 5. Schönherr Richard. Mädchen 12—14 J.: 1. Klien Sieglinde; 2. Zangerl Kornelia; 3. Ebster Regina; 4. Juen Marlies. Knaben 12—14 J.: 1. Gröbner Armin; 2. Gröbner Hanspeter; 3. Perktold Michael; 4. Juen Thomas; 5. Stecher Markus.

**4. Bezirksfeuerwehr-Schimeisterschaft**

Am 27. 2. wurde unter dem Ehrenschatz von BFI Regensburger, BFK Hueber und Bgm. Schiferer die diesjährige Bezirksfeuerwehr-Schimeisterschaft ausgetragen. Rennleiter war Ruetz Paul, CHKR Alfons Pfeifer, Streckenchef Karl Pfeifer und Kurssetzer Alois Pfenninger. Die Ergebnisse: AK III: 1. Mungenast Josef, St. Jakob; 2. Juen Magnus, Tobadill; 3. Mark Josef, Landeck. AK II: 1. Salner Franz, Ischgl; 2. Pfeifer Adolf, Tobadill; 3. Schweissgut Erich, Landeck; 4. Hauser Josef, Tobadill; 5. Mangott Hermann, Spiss. AK I: 1. Berthold Herbert, Nauders; 2. Pockstaller Hans, Kaunertal; 3. Raich August, Kaunertal; 4. Lorenz Klaus, Galtür; 5. Pfenninger Alois, Tobadill. Jugend: 1. Kathrein Richard, Galtür; 2. Stadelwieser Kurt, Kaunertal; 3. Salner Gotthard Galtür; 4. Scherl Josef, Tobadill; 5. Ladner Albert, Tobadill. Allgem.: 1. Ganahl Nikolaus, Ischgl; 2. Pregenzler Karl, Fiss; 3. Zangerl Anton, Ischgl; 4. Vogt Hermann, Ischgl; 5. Alois Heinrich, Ischgl.

**Lenhart Josef - Tagessieger**

Am Sonntag, 27. 2., fand am Krahberg die diesjährige Vereinsmeisterschaft des SV Zams statt, die unfallfrei und recht spannend verlief. Vereinsmeister wurde Lenhart Josef vor Allgäuer Hermann, Vereinsmeisterin Nimmervoll Ilse vor Gundolf Cilli. Eine interne Wertung der teilnehmenden Fußballer brachte folgendes Ergebnis: 1. Lenhart Josef; 2. Nimmervoll Christian; 3. Zanon Werner; 4. Wucherer

Herbert; 5. Marth Karl; 6. Nagele Manfred; 7. Unterwelz Alois; 8. Hauser Reinhard; 9. Fraidl Walter; 10. Nimmervoll Josef; 11. Schultus Walter; 12. Nimmervoll Bernhard; 13. Haid Andreas; 14. Wucherer Gerold; 15. Strobl Christian. Ausgeschieden sind: Pauli Wolfgang, Hammerl Hermann und Nagele Josef. Die Fußballspieler möchten sich nachträglich bei Trainer Strobl Christian für die Anregung, zuzüglich eine eigene Wertung für die Sektion Sommer durchzuführen, und für die Beschaffung der Pokale recht herzlich bedanken. Führen doch derartige Veranstaltungen innerhalb eines Vereines zu einer Bereicherung des Vereinslebens und Aufwertung der Kameradschaft, was auch beim anschließenden gemütlichen Beisammensein zum Ausdruck kam. Sordo, SL

**Bezirks-Betriebs-Schimeisterschaft in Zams**

Am 6. März richtet der Sportverein Zams die diesjährige Betriebs-Schimeisterschaft aus. Von den teilnehmenden Firmen mit dem Standort im Bezirk Landeck sind der Firmeninhaber und dessen Angehörige (über 16 Jahre) sowie die Mitarbeiter, die mindestens zwei Monate im Betrieb gearbeitet haben und krankenversichert sind, startberechtigt. Nennungen sind (nur schriftlich) an Engelbert Kurz, 6511 Zams, Sanatoriumstr. 8, zu richten. Tel. Auskunft unter Nr. 9533. Der Wettkampf wird in Form eines Mannschafts-Riesentorlaufes (drei Teilnehmer pro Mannschaft) ausgetragen. Es werden drei voneinander unabhängige Riesentorläufe mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden ausgeflagt. Jede Mannschaft muß bereits bei der Nennung bekanntgeben, auf welcher Piste die einzelnen Läufer starten.

**2. Zammer Pokaljassen**

Auch heuer wieder veranstaltet der SV Zams sein beliebtes Pokaljassen, zu dem wir alle recht herzlich einladen. Es findet morgen Samstag, 5. 3., im Gasthaus Schwarzer Adler mit Beginn um 19.30 Uhr statt. Der SV Zams bittet um zahlreiche Teilnahme und ersucht, wenn möglich, sich heute noch anzumelden (Gasthaus Egg oder Schwarzer Adler, Café Tankstelle Falch, Postamt Zams, Sparvor Landeck).

Ich trage den „Fuji“  
...weil er so aufregend fernöstlich ist.

Weich wie Seide, undurchsichtig. Und weil er so wundervoll meine Figur betont, ohne abzumalen. Und das Schönste: BH und Höschen zum Getrenntkaufen.

**HUIT 8**  
aufregend anziehend.

Modell „Fuji“

**PESJAK** Textilcenter Westtirol

**Puch 175**, Bestzustand, zu verkaufen.  
Folie Alois, Schrofensteinstraße 5, Perjen

Kleine **Einbauküche** mit Tisch und Eckbank günstig zu verkaufen.  
Tel. 29294

Komplette **Schlafzimmer-** sowie **Kücheneinrichtung** umständehalber zu verkaufen.  
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verlässlicher **Krafffahrer** mit Führerschein C, wird aufgenommen.  
Baufirma Heinz Wucherer, Landeck, Tel. 2220 od. 2887

Verkaufte **Liegewagen, Sportwagen, Stubenwagen, Gehschule**,  
Landeck, Tel. 31872



## Boxclub St. Anton

Der St. Antoner Boxtrainer, der bereits seit 23. Mai 1976 staatl. geprüfter Sportlehrer ist, nahm in der Zeit vom 12. bis 20. 2. 1977 in Innsbruck an der staatl. Boxtrainerausbildung und Prüfung teil, die in Zusammenarbeit zwischen dem Boxverband und der Bundesanstalt für Leibeserziehung durchgeführt wurde. Bundestrainer Joe Kaspar, Referee Herbert Unterreiner, Boxarzt Dr. med. Philadelphi und Dr. Weinberger und Prof. Mag. Günther Pajek der Leiter der Bundesanstalt waren die Instruktooren. Am 20. 2. stellten sich von 8 Teilnehmern 7 Trainer der staatlichen Prüfungskommission. Mit Auszeichnung bestanden die Prüfungen Prof. Dr. Rainer Salzburger, Olympiateilnehmer von Mexico (BC Steinadler), Willi Peschitz, oftmaliger intern. Boxmeister (BC St. Anton International), Franz Höck, Österr. Exmeister (BC Salzburg). Mit Abstand der älteste Teilnehmer war der St. Antoner Willi Peschitz, der sich alles abverlangte.

### Tiroler Boxmeisterschaft vorverlegt

Bei der letzten Vorstandssitzung des TABV vom 16. 2. wurde die Vorverlegung der Tiroler Boxmeisterschaft vom 1./2. April auf den Samstag, 19. 3., beschlossen. Die Meisterschaft wird aus finanziellen Gründen nur an einem Tag durchgeführt. Kampfplatz ist die Festhalle in Straß im Zillertal. Abwaage und ärztl. Untersuchung ist von 12—13 Uhr. Die Ausscheidungskämpfe beginnen um 15 Uhr. Um 20 Uhr

beginnen die Finalkämpfe. Die Kämpfe werden in 10 Gewichten in der Senioren- und Juniorenklasse durchgeführt. Der St. Antoner Willi Peschitz, der die Arlberger Boxer betreuen wird, wurde auch als Ring- und Punktrichter für die Meisterschaft nominiert. Es wird auch die Mannschaftsmeisterschaft bei den Senioren und Junioren vergeben. Für den Bundesländercup Tirol gegen Salzburg, der am 5. 3. in Wörgl durchgeführt wird, wurde folgende Mannschaft nominiert: Fliegen: Kraxner (Steinadler); Bantam: Maurer (Steinadler); Feder: Innerbichler (Steinadler); Leicht: Orasch (Steinadler); Halbwelter: Loidolt od. Max Schoner (Steinadler); Welter: Andy Schneider (St. Anton) oder Schaber od. Öztürk (ESV Innsbruck); Halbmittel: Rob. Pfitscher (ESV Ibk.); Mittel: Tschurtschentaler (Lienz); Halbschwer: Holzmann (ESV Ibk.) od. Kosamann (BC Ibk.); Schwer: Flatz (St. Anton) od. Holzmann (ESV Ibk.) od. Pik (Steinadler). Für die Schüler- u. Jugendboxer wird heuer noch ein Boxturnier ausgeschrieben.

Otto Bühler

### Sportverein Spar Landeck

#### Einladung zur Jahreshauptversammlung am 9. 3. 1977

Der Sportverein Spar Landeck lädt hiemit alle Mitglieder, Sportfreunde und Förderer zu der am 9. 3. 1977, um 19.30 Uhr, im Gasthof Nußbaum stattfindenden ordentlichen Jahreshauptversammlung herzlich ein.

## Sportvorschau

Die Meisterschaft beginnt am 20. 3. 1977. In einem ersten Heim-Aufbauspiel empfängt der Sportverein Spar Landeck die junge spielstarke Elf von Haiming-Ötztal am Samstag, 5. März 1977, um 15 Uhr am Sportplatz Landeck-Perjen. Das Vorspiel bestreiten die SV Schüler gegen SV Jugend um 13.45 Uhr.

### Auf zum Er- und Sie-Lauf des TWV Landeck

Angespornt durch die letztjährigen Erfolge, beabsichtigt der TWV Landeck, auch heuer wieder seine Mitglieder, Freunde und Gönner zum Wettkampf auf Schiern einzuladen:

Alle, denen ein lustiger Schitag Freude macht, werden eingeladen, sich mit einem Partner (Er mit einer Sie und Sie mit einem Er) zu melden. Neben den Überraschungen, wie sie ein Er- und Sie-Lauf bieten kann, wird wieder jeder Teilnehmer einen Preis gewinnen. Sieger kann aber auch hier nur einer sein und zwar jenes Paar, das am nächsten an eine mittlere und natürlich streng geheim gehaltene Laufzeit herankommt. Chancen auf den Sieg hat also jedes Paar.

Das Rennen findet am Sonntag, 13. März 1977, am Venet statt. Meldungen ab 12.30 Uhr, Bergstation; Start um 14 Uhr. Preisverteilung: 17 Uhr im Postgasthof „Gemse“, Zams.

# Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 6. 3.: 2. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Max Huber; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Franz Rosina; 11 Uhr 1. Jahrtagsgottesdienst f. Anna Zangerl geb. Rauth; 19.30 Uhr Abendmesse f. Margarete Dobler.

Montag, 7. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 7 Uhr Messe f. Gisela Ladner; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag, 8. 3.: Gedächtnis d. Hl. Johannes v. Gott † 1550 Granada; 7 Uhr Messe f. Verst. Eltern Schreiber-Grünauer; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Mittwoch, 9. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 19.30 Uhr Abendmesse f. Karl Schrott.

Donnerstag, 10. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 7 Uhr Messe f. Florian Seidelböck; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 11. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 19.30 Uhr Fastengottesdienst Wilhelm Böhm u. Berta Kunter.

Samstag, 12. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Günther Kramarsik.

Sonntag, 13. 3.: 3. Fastensonntag: 6.30 Uhr Frühmesse f. Karl Klingseis; 9 Uhr Amt für Amalia Greuter; 11 Uhr Kindermesse f. Richard Jungblut; 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria u. Heinrich Schrott.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 6. 3.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Partoll; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Franziska Hock; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Willi Tribrunner.

Montag, 7. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Fam. Josef Röck; f. Fam. Landerer.

Dienstag, 8. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Rudolf Scheiber; f. Berta Scheiber.

Mittwoch, 9. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Balbina Partoll; f. Rudolf u. Antonia Zangerle; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Niss.

Donnerstag, 10. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Pintarelli; f. d. Pfarrgem. (6. 3.).

Freitag, 11. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Geschw. Tilg; f. Verst. d. Fam. Danner.

Samstag, 12. 3.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Leonhard Köck; f. Karl Sturm; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Maria Radlbeck.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 6. 3.: 2. Fastensonntag: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. verstorbenen Onkel H.; 16 Uhr Unterweisung d. Eltern d. Erstkommunikanten; 19.30 Uhr Messe f. Friedrich Fiegl.

Montag, 7. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Antonia Schimpföfl; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Dienstag, 8. 3.: 19.30 Uhr Jugendmesse, 1. Jahrestag f. Anna Zangerle geb. Rauth.

Mittwoch, 9. 3.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Krismer; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Donnerstag, 10. 3.: 17 Uhr Kindermesse f. Franz Hagele; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Freitag, 11. 3.: 19.30 Uhr Fastenmesse für Reinhilde Sief, 1. Jahrestag.

Samstag, 12. 3.: 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern Sief und Frieda Rudig; 17 Uhr Kinderkreuzweg m. Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Kreuzweg u. Beichtgel.

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 6. 3.: 2. Fastensonntag: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Franziska Hock; 19.30 Uhr Kreuzweg.

Montag, 7. 3.: Hl. Petrus u. Felizitas: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Antonia Deisenberger.

Dienstag, 8. 3.: Hl. Johannes v. Gott: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann u. Hans Wachter.

Mittwoch, 9. 3.: Hl. Franziska: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Josef Perkhofner.

Donnerstag, 10. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Ida Rainer u. Verst. der Fam. Schweisgut Martin.

Freitag, 11. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Nagele.

Samstag, 12. 3.: In d. 2. Fastenwoche: 6.30 Uhr Jahresamt f. Maria Rudig; 19.30 Uhr Jahresamt f. Gustav Degasper.

Sonntag, 13. 3.: 3. Fastensonntag: 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresmesse für Maria Würtenberger.

**Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)** vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh **Landeck-Zams-Pians-Schönwies:**

**6. März 1977:**

Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 2343

**St. Anton-Peffneu:**

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

**Prutz, Ried:**

**Hauptdienst:** Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

**Pfunds, Nauders:**

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**

**6. März 1977:**

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**

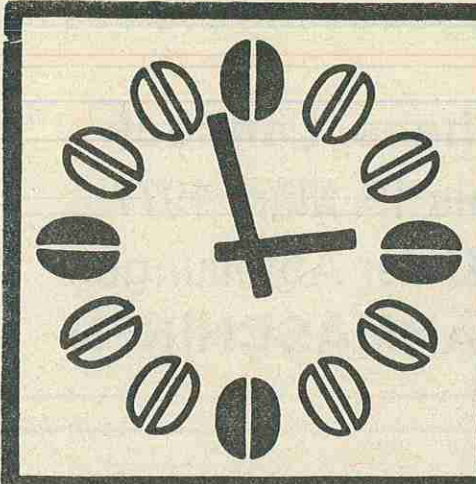
**Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 2210**

**10. März 1977:**

**Mutterberatung, 14—16 Uhr**

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22,- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 2512.

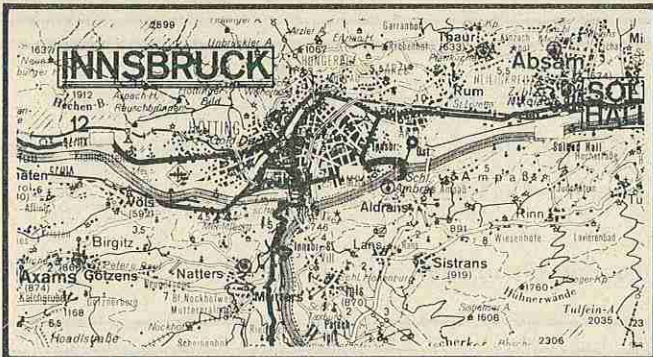




# immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Wegen Umstellung auf Magazinmalerie 18 leere gute Hinterbehandlungsbeuten (10 Einheitsmaß, 8 Lüffler-egger) günstig zu verkaufen. Tel. 05442-2444

## In einigen Orten Tirols...



VERGEBEN WIR NOCH GEBIETSREPRÄSENTANZEN. SCHICKEN SIE UNS DEN KUPON, WENN SIE MEHR ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN WISSEN WOLLEN, IM AUSSENDIENST MEHR GELD ZU VERDIENEN. DIE VORTEILE EINER GROSSEN HANDELSGESELLSCHAFT WERDEN SIE ÜBERZEUGEN:  
BETRIEBSINTERNE EINSCHULUNG, SELBSTÄNDIGE EINTEILUNG DER ARBEITSZEIT, ANGESTELLTENVERHÄLTNIS, UMSCHULUNG BEI BRANCHENFREMDEM, EINWANDFREIEM LEUMUND UND EINEN EIGENEN PKW SETZEN WIR VORAUS.

SENDEN SIE DEN KUPON AN UNSERE NIEDERLASSUNG IN INNSBRUCK, SIE ERHALTEN DANN POSTWENDEND UNSERE DOKUMENTATION "BERATER IM AUSSENDIENST", MIT DER SIE SICH IN ALLER RUHE ÜBER IHRE NEUE TÄTIGKEIT INFORMIEREN KÖNNEN. ÜBRIGENS: AUCH DAMEN SIND UNS HERZLICH WILLKOMMEN.

NAME.....  
 ADRESSE.....  
 ..... TEL.....

VORWERK GES.M.B.H. FILIALE INNSBRUCK  
 SCHÖPFSTRASSE 4 A, TEL. 05222/3 39 63

Suche tüchtigen

## Alleinkoch oder Köchin

für die kommende Sommersaison für meinen Betrieb am Milstättersee.

Interessenten werden gebeten, sich unter der Tel.-Nr. 0222-363693 od. 0222-528315 zu melden.

HOLZ- und KUNSTSTOFFDECKEN  
 WANDVERKLEIDUNGEN  
 KARNISEN

Viele Arten von HOLZLEISTEN (Sockelleisten)

Alle Arten von SPAN-, RESOPAL- und FUNDERPLATTEN

Wir erfüllen alle Ihre Bastlerwünsche!

Zuschnitte in allen gewünschten Größen!



**Imst** Th.-Walch-Str. 6  
 Tel. 0 54 12 / 29 8 13



Bei **LENFELD** Einrichtungshaus, Landeck  
 Radikal gesenkte **VERKAUFSPREISE** bis 19. März 1977  
 wegen **LAGERREDUZIERUNG** u. **UMBAU** der Abteilungen  
 für **MÖBEL + RADIO + TV + ELEKTRO + NÄHMASCHINEN**

**Zwei Mädchen** mit absolviertem 4-monatigem Servierkurs, suchen Servierstelle wenn möglich mit **Inkasso**.

Erreichbar von 18—20 Uhr unter Tel. 05442-3300

**In Landeck zu verkaufen. Landw. Nutzflächen**

Wiese geneigt, ca. 4640 m<sup>2</sup>. Wald geneigt (ohne Bestand) ca. 2334 m<sup>2</sup>. Wiese geneigt, ca. 5311 m<sup>2</sup>.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Verkäuferin** mit Praxis in Abteilung Wohnkultur gesucht. Kommen Sie vorbei oder rufen Sie an (Telefon 05442-3241)

**pesjak** textilcenter westtirol

Zu verkaufen:

**Baugrundstück** im Inntal zwischen Imst und Landeck. Geeignet zur Errichtung eines Ein- oder Mehrfamilienhauses. Voll erschlossen. Baubeginn jederzeit möglich. Größe ca. 1000 m<sup>2</sup>. VB S 225.000,—.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Wir geben einem tüchtigen Herrn die Chance, sich als

## VERKÄUFER

für unsere Herrenabteilung zu bewerben.

Eine gute Schul- und Allgemeinbildung, sowie Freude an Verkauf und Mode setzen wir voraus. Wir ermöglichen Ihnen ausreichende Einarbeitung u. bieten Ihnen einen leistungsgerechten Gehalt.

HAUS DER MODE

**bilgeri**

Landeck, Malsersstraße 43—45, Telefon 05442-2307

**Preisjassen** am Sonntag, 6. März 1977, im Gasthof Arlberg. Beginn: 14 Uhr - Schöne Preise.

**BARKREDITE!** Rasch, problemlos und in jeder Höhe! Bankzinsen bei guter Bonität bis zu 6 % weniger! Ganztägig geöffnet. Auf Wunsch auch persönliche Beratung in Ihrem Heim - Karte „ich bitte um Hausbesuch“ genügt.

Barkredit, Urichstr. 2, 6500 Landeck, Tel. 05442-3615

Verkaufen **1 VW Pritschenwagen**, neuwertig, mit 7600 km, Preis S 70.000,—. **1 VW Kombi** mit Schiebetüren, S 19.000,—.

Landw. Genossenschaft Landeck, Telefon 05442-2472

Verlässlicher

## FAHRER

gegen Höchstlohn ab sofort gesucht (Jahresstelle).

Firma **Oswald Wille & CO**, Getränkegroßhandel, Pians, Telefon 05442-2009

## Hotel Post, Wienerwald Landeck

stellt verlässlichen

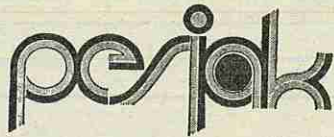
## NACHTPORTIER

ein.

Englischkenntnisse erforderlich.

Näheres im Betrieb oder Tel. 2383.





## präsentiert die neue mode 77 mit dem brandneuen Kleiderprogramm

Jetzt führen wir für Sie internationale Kleidermode. Sportlich flott für junge Mädchen. Als Träger oder Shirt-Kleid oder im Safari-Look. Für die gut angezogene Dame bieten wir exklusive Kombinationen bis Gr. 48 (!). Spitzenmodelle von Lucia, Heinzelmann und Altmann.

Als Basisfarben sind roh- und reinweiß, beigetöne, schwarz und marine. Der Farbhit 77 ist Khaki von nato-olive über erbsgrün bis safari-beige.

Schauen Sie sich die neue Kleidermode an, probieren Sie. Unsere freundlichen Verkäuferinnen beraten Sie gerne!



textilcenter westtirol

das heimische textilkaufhaus für die ganze familie

pesjak hat's

**Landrover 88**, Bj. 1970, 66.000 km, zu verkaufen.

Telefon 05442-39242

**Volvo 144 EL**, 8-fach bereift, Anhängerkupplung, Radio, Hallogenscheinwerfer, zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Freundliche **Kellnerin** (auch Anfängerin) wird gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Umstandehalber billig zu verkaufen, alles in sehr gutem Zustand: **1 Badewanne m. Badebatterie; 1 kompl. Klosetfanlage; 1 Waschtisch mit Batterie; 1 Einbau-Küchenschrank.**

Tel. 05442-2885

**Saubere, verlässliche Frau für Haushalt zu besten Bedingungen gesucht. Arbeitszeit nach Übereinkommen.**

Vorzustellen bei Frau Lins, Landeck, Malser Str. 44

## Achtung!! Zipfer-Bier-Aktion

vom 1. März bis 12. März 1977 im

### SAILERPOINT

Getränkeabholmarkt - Wagner Getränkevertrieb

Ges.m.b.H. & Co.KG

6500 Landeck

Ödweg 21

Tel. 05442-3805

1 Ki. **Zipfer Märzen** statt (89.90) 79.90  
+ Pfand

Weiters finden Sie bei uns den Dauerpreisschlager:  
1 Ki. **Bayr. Export-Bier** 64.90  
+ Pfand

sowie eine Riesenauswahl an Limonaden, Weinen, Sekt und Spirituosen zu **Tiefstpreisen!!**

Unter mehr als 30 Biersorten finden Sie bestimmt das richtige Bier für Ihren Geschmack.

Einige Preisschlager:

Tischwein - rot oder weiß, 2 lt. 29.90  
+ Pfand

Inl.-Rum, 80 %, 1 lt. 98.90

Qualitätssekt, 1 Fl. 59.90

1 Ki. 20/0,5 Limo, Orange od. Zitrone 69.90  
+ Pfand

1 Ki. Gösser Märzen 79.90  
+ Pfand

1 Ki. Sailer Pilsbier 94.90  
+ Pfand

**Schwedenschalung 22/150**

**Vordachschalung 22/120**

**letztmalig S 88.- incl. MWSt.**

solange der Vorrat reicht

**Profilbretter ab S 82.-**

15 x 11,5 bzw. 11,1

incl. MWSt.

## BAUMARKT



LANDECK-ZAMS

Tel. 3263 - 3264







**SPRECHTAGE  
FÜR ALLE  
ARBEITNEHMER**

Haben Sie  
Probleme?

Dann sprechen Sie persönlich  
mit dem Präsidenten  
der Kammer für Arbeiter  
und Angestellte für Tirol

**KARL GRUBER**

AK-AMTSSTELLE LANDECK  
Donnerstag, 10. 3. 77, 15—17 Uhr  
Malser Straße 41

Guterhaltener **Kinderliegewagen** zu verkaufen.  
Telefon 05442-39472

Neuwertiges **Erstkommunionkleid** mit Zubehör zu verkaufen.  
Anfragen unter Tel. 05442-31655

Suche geeignete Räume für Tischlerwerkstätte im  
Raume Landeck. Zuschriften unter Nr. 27277 an die  
Verwaltung des Blattes.

Verkaufe guterhaltenen **Ford Taunus GXL 2000**  
90 PS, Bj. 1972, 58.000 km. Anfragen: Thurner Franz,  
Hotel-Pension Olympia, Pettneu, Tel. 05448-253

# Geschäftsübernahme

Nach dem plötzlichen Tod meines Vaters Bertram  
Rohner übernehme ich die Geschäfte:

**Spar Markt Pians**  
**Textilgeschäft Landeck**  
**Kneippwickelerzeugung Silz**

Ich bitte Sie, auch mir Ihr Vertrauen zu schenken.

*Bertram Rohner jun.*

Pians

## 50 JAHRE AVA - KREDITE

**AVA  
ANKAUFS-  
KREDITE**  
für  
**Kraftfahrzeuge,  
Maschinen und  
Geräte aller Art**  
einfach · rasch  
günstig

**AVA  
Vorteile**  
einfach · rasch  
günstig



**AVA  
BANK**

**AVA  
BANK**

**6500 LANDECK**

---

Malserstraße 66  
**05442/2781**







Wir suchen für unsere Aluminium-  
abteilung

## Techniker

als selbständige Auftragsführer sowie

## Schweißer

für unseren Stahlbau.

Rufen Sie uns bitte unter Tel. 05442-2811  
an und verlangen Herrn Vöhl.

Imster Industriebetrieb sucht selbständigen **Betriebs-  
elektriker** für interessantes Aufgabengebiet.

Zuschriften unter Chiffre Nr. 2390445 an den Verlag

Ein **BÄCKERGESELLE**

wird ab sofort aufgenommen.

Handle Franz, Bäckerei, Landeck, Tel. 05442-2537

**DIE  
EINZIGE  
MIT DEM  
LEISTUNGS-PASS**



Geschirrspüler von Miele  
sind solide gebaut. Sie haben ein  
direktemailliertes, polyurethanausgeschäumtes Gehäuse,  
den Spülraum aus Edelstahl rostfrei, Sprüharme in drei Ebenen,  
Turbothermicrocknung, Geräuschisolierung,  
großes Fassungsvermögen, Intensivprogramme,  
1 Jahr Vollgarantie, ErsatzteilverSORge für über 15 Jahre.

Miele ist bekannt für seinen erstklassigen,  
mit Funk ausgerüsteten Kundendienst.  
Das sind Vorteile, die es nur bei Miele gibt.

**Miele hat das Vertrauen der Frauen**

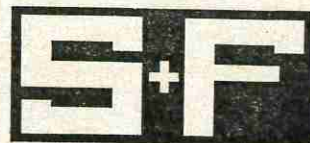
Besonders günstige Aktion vom 2. bis 25. März 1977 bei Ihrem Fachhändler.

**ELEKTROHAUS  
SCHWENDINGER & FINK**

Landeck, Tel. 05442 - 2803, 2804

mit Filialen in Nauders, Pfunds und Jerzens

Ihr Küchenspezialist für Elektro-Einbauküchen jeder Art u. Form



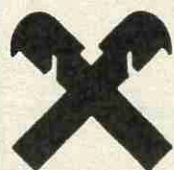


Wichtig für Unternehmer!

# RAIFFEISEN

## Sonder- kredit nach Maß

Der Karrierehelfer für Tirols Wirtschaft



Holen Sie sich die Sonderkreditfibel von

# RAIFFEISEN

**Hausgehilfin** mit Kochkenntnissen gesucht, geregelte Arbeitszeit.  
Telefon 05412-2214

**Opel Ascona 16 S**, Bestzustand, zu verkaufen.  
Telefon 05442-3018

Verkaufe **Mercedes 280 CE**, in sehr gutem Zustand. Garagengepflegt. Baujahr 1973.

Telefon 05442-2212 oder 3048

Das

## Schülerheim Don Bosco

in Landeck

nimmt für das Schuljahr 1977-78 Schüler (männlich) folgender Schultypen auf:

**Bundes-Realgymnasium** (naturwissenschaftlicher Zweig), **Bundes-Oberstufen-Realgymnasium**, **Handelsschule** und **Hauptschule**.

Anmeldungen bis Anfang März und Anfragen sind zu richten an:

Direktion des Schülerheimes DON BOSCO, Prandtauerweg 19, 6500 Landeck, Tel. (05442) 2508.

**1900 Opel Rekord Coupe**, 90 PS, Bj. 67, Motor 29.000 km gefahren, Sommerreifen neu, Winterreifen 50% um S 13.000,— zu verkaufen.

Adolf Marth, Perjenerweg 19, Tel. 2573

**Städtetouren zu Minipreisen:** Rom-Florenz, 14.-17. 4., nur 1180.—; Paris, 20.-24. 4., nur 1390.—. Jeweils inkl. Hotel u. Stadtrundfahrt. Zustiegmöglichkeiten ab Innsbruck bzw. bis zum Arlberg. Anmeldungen: Reisebüro Ideal Tours, Reith im Alpbachtal, Tel. 05337-2281, 2183.

Sprengelarzt

# Dr. Kurt Mathies

vom 14. März bis 18. März 1977

## keine Ordination



## Unseren Gartenfreunden empfehlen wir:

**Torf**  
**TKS 1**  
**TKS 2**  
**Plantohom - Torbon**  
**Blumenerden**  
**Vollhumon - Humobil**  
**Alle Spezialdünger**

als organischen Dünger beim Umstechen und Einackern ist ein mit Pflanzennährstoffen angereichertes Torfprodukt zur Saattereiung.

ist ein mit Pflanzennährstoffen angereichertes Torfprodukt für Garten und Blumentröge.

(1:1 mit normaler Erde mischbar)

zur Frühjahrsoberflächendüngung bei Rasen, Sträuchern, Rosen, Obstbäumen usw.

für den schönen Rasen, für Blumen und Sträucher sind lagernd. Weiters stehen Ihnen die besten Spritz- und Unkrautbekämpfungsmittel zur Verfügung.

Unser Verkauf wird Sie gerne über alle Dünger- und Unkrautfragen beraten.



**Landw. Genossenschaft für den Bezirk Landeck**  
 reg. Gen. m. b. H. **Zams** Tel. 05442-2472 od. 2672

# Wegen Geschäftsumbau

bieten wir vom 4. März 1977 bis 26. März 1977  
**auf sämtliche Elektrogeräte**



einen Sonderrabatt von  
**auf Beleuchtung**

**10%**  
**15%**

**E A H**

**KARL HUBER**

Elektro-Anlagen • Radio • Fernsehen  
 6500 Landeck, Urlichstr. 35 - Tel. 05442-2750 - Zams, Alte Bundesstraße - Tel. 2856  
 gegenüber der Kaserne



# März-Sonderangebote

## Nur Marken-Qualitätsartikel

### Eisenwarenabteilung

Spiralbohrerkassette, 19tlg., HSS 1—10 mm,  
Preisschlager S 198.—

Hebelfettpresse „Pressl“ S 138.—

Hand-Blindnietzange für Nieten von  
2—5 mm S 384.—

Gewindeschneidkassette, WS M3-M12  
S 596.—

Schweißapparat „Erwo“ Agrar Super mit  
Auffaustufe, 190 Amp.  
(Listenpreis S 5510.—) jetzt S 4590.—

**Ankündigung! Am 24. und 25. März 1977 unverbindliche Vorführung von Eumenia-Universalsägen. Die Säge für jedermann zum Schneiden aller Holzarten und beschichteten Faserplatten. Preis für Modell M40-D/300 S 6970.—. Wir bitten Sie schon jetzt diesen Termin vorzumerken!!**

### Haushaltsabteilung

#### Aufschnittmaschinen „Gräf“

Type EH 170T, Ganzmetallmaschine, silberfärbig mit Resthalter u. Tablett aus Kunststoff, Schliffen aus Edelstahl, 170 W, L 380 mm, B 300 mm, H 240 mm, Gewicht 6 kg, Listenpreis 2780.— jetzt 1968.—

Type EH 150, Stahlrohr-Untergestell, Arbeitstisch aus Edelstahl, Schliffen und Resthalter aus Kunststoff, 125 W, L 240 mm, B 200 mm, H 210 mm, Gewicht ca. 4 kg, (Listenpreis 1817.—) jetzt 1296.—

Besteckgarnitur „Berndorf“, 24tlg., rostfrei  
S 235.—

Wäschetrockner „Ruck-Zuck“  
60 cm S 190.—  
80 cm S 205.—  
100 cm S 233.—  
120 cm S 259.—

#### Email-Geschirr mit hübschem Streifendekor

Milchtopf ohne Deckel ab S 69.50  
Fleischtopf mit Deckel ab S 106.—  
Kasserolle mit Deckel ab S 99.—  
Stielkasserolle ohne Deckel, 16 cm S 89.—  
Omelettepfanne, 24 cm S 94.—

Alle Preise incl. MwSt.

## Einkaufsvergnügen

**CORDA GEIGER**

Eisenwarengroßhandlung  
Landeck · Inh.: Böhme KG  
Telefon 2269/2897/2898